

21. Ausgabe
Frühjahr 2016



REVIERNACHRICHTEN®

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

EINLADUNG zur
Mitgliederversammlung 2016
KJS Mülheim an der Ruhr e.V.



Stieglitz - Tier des Jahres 2016



**Kreisjägerschaft
Mülheim an der Ruhr e.V.**
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

VORWORT

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.,

wieder lassen wir ein Jagdjahr hinter uns. Es war kein einfaches.

Am 28. Mai 2015 ist das neue „Ökologische“ Jagdgesetz für Nordrhein-Westfalen (ÖJG) in Kraft getreten. Es ist ein ideologisch begründetes Gesetz und eine Kampfansage an die Jäger. Geschaffen wurde es von einem Minister, der – mehr recht als schlecht – sein Abitur geschafft und dann nach etlichen Jahren des Studiums der Lehramtsfächer Geschichte, katholische Theologie und Sport dem Studienabschluss die Tätigkeit als Hausmann und später die eines Ministers für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen vorzog. Wer will es ihm verübeln?

Es ist schon eigen, dass es bei uns für alles Prüfungen oder Normen gibt, es aber für die Ausübung des Ministeramtes weder einer praktischen noch einer intellektuellen Voraussetzung bedarf. Die „Welt“ nennt Rimmel einen Illusionskünstler, weil er in der Lage war, Millionen Euro an Steuergeldern für zwei Nationalparks in NRW auszugeben, deren Planung gar nicht existiert.

Trotz alledem lassen wir uns die Freunde an der Jagd nicht vermiesen und wollen sie genießen, solange es noch geht.

Erfreulicher sieht es in unseren eigenen Reihen aus. Es herrscht Aufbruchstimmung!

Anke Bellinghen hat uns fabelhaft in den Medien vertreten, mehr geht nicht! Dank Klaus Weltjen haben wir als (hoffentlich) neue Tradition, das gemeinsame Gänseessen im November eingerichtet. Die Anschusseminare waren ein großer Erfolg und die beiden Kettensägekurse waren ausgebucht. Unsere BläserInnen nehmen 2016 wieder am Landeswettbewerb im Jagdhornblasen des LJV am Samstag, den 18.06.2016, am Schloss Siegen teil. Mitreisende zur Unterstützung und zum Anfeuern sind erwünscht. Die Hubertusmessen unserer Waldschulhornissen werden in Mülheim zur Tradition. Unsere Mitgliederzahl steigt und wird dieses Jahr voraussichtlich die Zahl von 600 deutlich überstiegen. Die Anmeldungen zu unseren Jungjägerkursen übersteigen die Kapazität der Sitzplätze in der Waldschule schon im zweiten Jahr.

Ich habe das Gefühl, dass die Aktionen der Grünen gegen die Jagd für uns Jäger wie eine große Medienkampagne gewirkt haben, die wir in Eigenregie gar nicht hätten stemmen können. Die Bürger interessieren sich mehr denn je für die Jagd und solidarisieren sich mit uns Jägern.

Ich wünsche Ihnen ein spannendes und erlebnisreiches Jagdjahr 2016/2017.

Wir sehen uns zu Jahreshauptversammlung am 12. Mai in der Gaststätte Bürgergarten. Die Versammlung wollen wir wie in den letzten Jahren kurz halten, damit anschließend noch Zeit für eine gesellige Runde bleibt, und zuvor sehen wir uns natürlich am 01. Mai in der Waldschule!

Stets guten Anblick und viel Waidmannsheil wünscht Ihnen
Ihr

Frank Lenz

Frank Lenz



INHALT

21. Ausgabe, Frühjahr 2016

- 02 Einladung / Tagesordnung
- 03 Vorwort von Frank Lenz
- 04 Die neuen Gesichter im Vorstand
- 05 Rückblicke 2015
Hochsitzbau der Jungjäger
Tag der offenen Tür
Seniorentreffen
Martinsgansschießen
Gänse und Grünkohlessen
- 08 Bunte Strecke - Infos
- 09 Berichte der Obleute
- 10 Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
- 11 Jagdliches Brauchtum - Bläser
- 12 Hundewesen - Hundekurs 2015
- 13 Waldschule - Lernort Natur
- 14 Kurse 2016 - Motorsägen-Kurs
- 15 Jahresbericht - Uwe Adrian
- 16 Recht - Anna Celler
- 18 Blütenpracht - Bunte Mischung
Dorothee Wächter
- 19 Interview - Zu Gast bei...
Hans-Werner Löckenhoff
- 20 Wild auf Wild - Achim Thiele
Hallali in der Küche
- 21 Rezepte - Bärlauch
Beate Pfannmüller
- 22 Natur des Jahres 2016
- 26 Protokoll 2015
Ergebnisniederschrift
- 28 Ehrungen
Termine
- 29 Glückwünsche
Gedenken
- 30 Kontakt
- 31 Impressum

DIE NEUEN GESICHTER IM VORSTAND

Die "neuen" stellen sich vor



Christian Peitsch,
Geschäftsführer

Ich wurde 1968 als waschechter Mülheimer geboren. Die jagdlichen Ambitionen habe ich bereits durch meinen Vater in die Wiege gelegt bekommen. Leider hatte ich, bedingt durch meine berufliche Tätigkeit als Direktor der Finanzbuchhaltung in einem internationalen Hotelkonzern erst in 2009 die Möglichkeit, den Jagdschein in Mülheim zu machen.

Ich hatte das große Glück, noch von unserem ehemaligen Vorsitzenden Rudi Beuke unterrichtet zu werden. Wer Rudi im Unterricht kennenlernen durfte, wird dieses sicherlich immer in sehr positiver Erinnerung behalten.

Von 2012 bis 2015 war ich Schatzmeister der Kreisjägerschaft.

Da unsere langjährige Geschäftsführerin Jutta Sticklbroek sich im letzten Jahr nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hat, habe ich mich bereit erklärt die Position des Geschäftsführers zu übernehmen.

Die Übernahme dieses „Ehrenamtes“ ist mit einer Menge Arbeit verbunden. Ich werde mich mit Ihrer Unterstützung weiterhin für die Belange der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. einsetzen !

Waidmannheil
Ihr Christian Peitsch



Dr. Mathias Mühlen,
Schatzmeister

Geboren wurde ich 1962 in Remscheid und studierte zunächst Betriebswirtschaftslehre und nach erfolgreichem Abschluss Volkswirtschaftslehre, jeweils an der Universität zu Köln. Mein Promotionsstudium erfolgte am Lehrstuhl für Organisation an der Universität Leipzig.

Mit meiner Ehefrau Monika habe ich zwei Söhne (17 u. 14 Jahre alt). 1995 zog ich nach Mülheim, nachdem mir Steuerberater Dr. Otto Fränken eine Stelle mit der Aussicht auf Übernahme seiner alteingesessenen Kanzlei anbot. Nach bestandener Steuerberaterprüfung erwarb ich die Kanzlei im Jahre 2000 und verlegte sie nach Essen. Mittlerweile betreibe ich die Kanzlei mit einer weiteren Steuerberaterin und werde voraussichtlich 2017 wieder nach Mülheim umziehen.

Den Jagdschein habe ich 1979 (als Jugendjagdschein) gemacht. Von 1997 an bis zu seiner Auflösung war ich Mitglied im Bläsercorps der KJS MH und Obmann für jagdliches Brauchtum. Ich hatte mehrfach die Möglichkeit, im Ausland zu jagen und betreue seit mehreren Jahren einen ca. 170 ha großen Revierteil zwischen Essen und Wuppertal. Zurzeit führe ich eine noch junge Pudelpointerhündin.

Waidmannheil
Ihr Mathias Mühlen



Anke Bellingen, Obfrau für
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Geboren wurde ich 1967 in Mülheim an der Ruhr. Mein Sohn Tom ist 13 Jahre alt und freut sich schon auf den Jugendjagdschein. Mein Vater ist Jäger, mein Großvater war Jäger - dadurch bin ich mit der Jagd aufgewachsen.

1997 habe ich in Mülheim die Jägerprüfung absolviert und konnte seitdem viele schöne jagdliche Erfahrungen in den schönsten Gegenden Deutschlands sammeln.

Als Jagdhornbläserin bin ich bei den Mülheimer Waldschulhornissen aktiv. Als Hundeführerin habe ich elf Jahre eine Deutsch Langhaar-Hündin geführt, derzeit ist es ein Rauhaarteckel, der als „Patchworkhund“ innerhalb der Familie aufgeteilt wird.

Im Mai 2015 habe ich als Nachfolgerin von Bernd Schalk die Aufgabe übernommen, die KJS ehrenamtlich als Obfrau für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu vertreten.

Familie, Beruf und Hobby lassen leider nicht so viel Zeit für diese Aufgabe, wie ich gerne hätte. Deshalb freue ich mich über jede Unterstützung, das Bild der Jagd und der Jäger in der Öffentlichkeit positiv zu gestalten.

Waidmannheil
Ihre Anke Bellingen

RÜCKBLICKE 2015

Hochsitzbau der Jungjäger

12. April - Kurz vor dem Prüfungstermin packten alle noch mal richtig mit an und lernten für die Praxis!

Unter der Anleitung von Klaus Weltjen bauten die 32 angehenden Jungjäger Hochsitze. Auf dem Hof und in der Werkstatt von Klaus Weltjen wurde an einem Samstagvormittag gesägt, gebohrt, gehämmert, manchmal geflucht und viel gelacht.

Besonderen Dank gilt den „Holzwürmern“ Peter Kalka, Leif Schübel und Javad Sabunati, die die Teams bei Ihrer Arbeit tatkräftig mit ihrem Fachwissen unterstützt haben!

Für den letzten Feinschliff vor der Prüfung in Sachen Waffenhandhabung sorgte am Rande Alfred Müller. Für das leibliche Wohl gab es nach getaner Arbeit eine deftige Gulaschsuppe, geliefert vom Heißener Hof.

Auf der Jahreshauptversammlung der KJS Mülheim an der Ruhr wurden Jagdeinladungen an einige Jungjäger vergeben. Die gebauten Hochsitze wurden unter den Jagdreivieren verlost, die eine solche Jagdeinladung ausgesprochen hatten.

Wir wünschen allen Teilnehmern nach bestandener Prüfung Waidmannsheil!!



Fleischerei Jakob

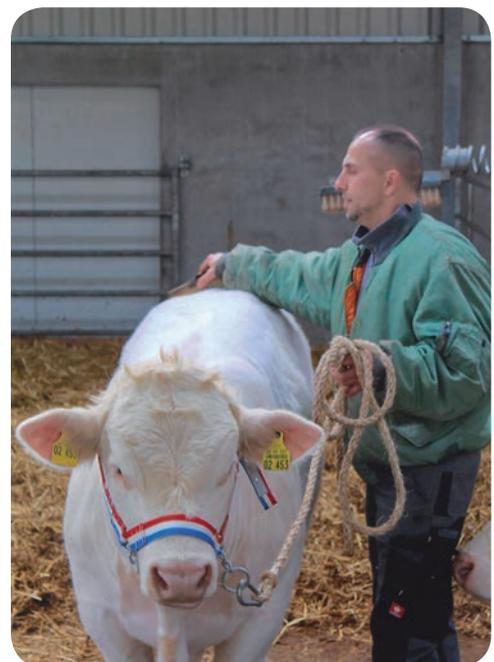
Seit 1963 in Saarn

Bekannt durch Qualität und Frische
PARTYSEVICE · CATERING

Düsseldorfer Str. 54 · 45481 Mülheim/Ruhr

Tel. 0208/48 06 12 · Fax 0208/48 28 32

www.fleischerei-jakob.de



RÜCKBLICKE 2015

- Tag der offenen Tür
- Seniorentreffen

1. Mai - Tag der offenen Tür

Traditionell feiern die Mülheimer JägerInnen mit vielen Freunden den 1. Mai an der Waldschule. Bei bestem Wetter gab es auch in diesem Jahr Kaffee, Kuchen, Kaltgetränke und Leckeres vom Grill. Nistkästen zum selber bauen, Führungen durch die Waldschule und durch „Rudis Lehrgarten“ sowie musikalische Begleitung durch die Mülheimer Waldschul-Hornissen und die Dienstagsbläser rundeten das Programm ab.

Viele der frisch gebackenen Jungjäger mit ihren Familien und Freunden nutzten die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und nette Leute kennen zu lernen. Der Dank des ersten Vorsitzenden der KJS Mülheim an der Ruhr e.V., Frank Lenz, richtete sich an die vielen Helfer und Förderer, ohne die dieser Tag nicht möglich gewesen wäre.

Auch in 2016 findet am 01. Mai wieder ein „Tag der offenen Tür“ statt, der Vorstand freut sich schon jetzt auf viele Besucher!



22. Juni - Seniorentreffen

Das traditionelle Treffen der Mitglieder über 70, also die Ü-70 Party der Mülheimer Jäger, fand auch in diesem Jahr wieder großen Anklang.

Das Wetter ließ es zwar nicht zu, dass wie üblich im Zelt gefeiert wurde, aber die Waldschule war eine ansprechende Alternative. Etwa 40 junggebliebene Jäger trafen sich und erzählten von alten und neuen Zeiten. Bei Leckerem vom kalten Buffet und einem kühlen Bierchen saß man in guter Stimmung zusammen. Frank Lenz, Vorsitzender der

Mülheimer Jäger und Achim Thiele, der Ehrenvorsitzende, begrüßten die Gäste und freuten sich über die rege Teilnahme. Die Mülheimer Waldschul-Hornissen ließen es sich nicht nehmen, mit ihren Ventilhörnern einige Ständchen zum Besten zu geben. Neben traditionellen Stücken, wie der „Begrüßung“, „Zum Essen“ und dem „Jägermarsch Nr 3“, erklang der „Jägerchor“ aus dem Freischütz und „John Browns Body“.

Es war wie immer eine gelungene Veranstaltung, die zu Recht ihren Platz im Jahreskalender der Mülheimer Jäger hat.

Am 04.07.2016 findet das nächste Seniorentreffen statt. Alle Mitglieder, die älter als 70 Jahre sind, erhalten dazu rechtzeitig eine schriftliche Einladung.



MIDORI

DER ORT DER SCHÖNEN DINGE

Düsseldorfer Str. 95 | 45481 Mülheim/Ruhr | Tel. 0208. 84 84 486
 info@midori.de | www.midori.de



© <http://store.alessi.com/deu/de-de>

RÜCKBLICKE 2015

- **Martinsganssschießen**
- **Gänse- und Grünkohlessen**

10. November - Martinsganssschießen

Wie schon in den letzten Jahren konnte unser Obmann Klaus Weltjen zum Martinsganssschießen am Dienstag, den 10.11.2015 auf dem Schießstand Schmidhüsen in Xanten eine Menge interessierter Teilnehmer begrüßen.

Was Wunder, wenn der Jäger neben der Möglichkeit seinen Drückjagdbefähigungsnachweis zu erlangen, auf dem Schießstand auch endlich mal "Beute machen" kann ;)!

Es gab ein Kopf-an-Kopf-Rennen und der ein oder andere wählte den Braten bereits sicher. Ganz souverän schoss unser Jungjäger Jan Pfannmüller die beste "10" und unterstreicht damit auch die Qualität der Ausbildung in unserer KJS. Tolle Leistung Jan! Da hast du den alten Hasen was vorgemacht!



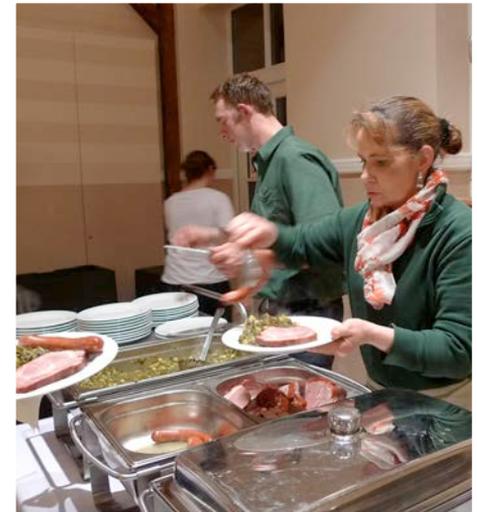
Johann Steineshoff überreichte die 5 kg schwere Gans als Spende der Familie Steineshoff vom "Heißener Hof" an den Sieger.

18. November - Gänse- und Grünkohlessen im Heißener Hof

In den vergangenen Jahren lud der Vorstand im November traditionell alle Mitglieder, die sich besonders für die KJS engagiert haben, zum Grünkohl-essen in die Waldschule ein.

In diesem Jahr trafen sich erstmals Mitglieder, Freunde und eingeladene Helfer, im Heißener Hof bei Gans und Grünkohl – wahlweise, versteht sich. Es war ein geselliger Abend und der schöne und dekorativ eingedeckte Saal war mit knapp 90 Personen voll besetzt. Der Vorsitzende Frank Lenz begrüßte die

Gäste und ließ die vielen Aktivitäten des vergangenen Jahres Revue passieren – nicht zuletzt die Hubertusmesse der Mülheimer Waldschulhornissen am vorangegangenen Samstag. Auch einige Worte zur aktuellen Jagdpolitik durften nicht fehlen. Das Essen schmeckte hervorragend und Johannes Steineshoff vom Heißener Hof bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme. Einen Wermutstropfen hatte er allerdings anzumerken: Er hätte sich gewünscht, dass die Mülheimer Jagdhornbläser „Zum Essen“ geblasen hätten. Ein Wunsch, der nächstes Jahr ganz sicher erfüllt werden kann...



„Heißener Hof“

Fam. A. Steineshoff	Mo.-Do.: 09:00-13:00 Uhr
Fronhauser Weg 20	15:00-18:30 Uhr
45472 Mülheim Ruhr	Fr.: 08:00-18:30 Uhr
Fon: 0208 43 17 00	Sa.: 09:00-14:00 Uhr

Versicherungsmakler für Privat- und Gewerbekunden



Michael Dobry GmbH & Co. KG
Versicherungsmakler seit 1931

Kölner Straße 55 | Telefon: 0208 - 48 34 47 | info@versicherungsmakler-dobry.de
45481 Mülheim | Telefax: 0208 - 48 34 44 | www.versicherungsmakler-dobry.de

BUNTE STRECKE

Infos

Jägerprüfung 2015 / 2016

Die Jägerprüfungen in NRW beginnen in diesem Jahr mit der schriftlichen Prüfung am Montag, den 18.04.2016

Am Dienstag, den 19.04.2016 findet die Schießprüfung auf dem Schießstand Kötterberg in Bochum statt.

Am 20.04. und 21.04. finden dann in der Waldschule die mündlichen Prüfungen statt. Details entnehmen die Anwärter bitte der schriftlichen Einladung.

Wir wünschen allen Kursteilnehmern viel Waidmannsheil zur Prüfung und drücken die Daumen.

Ein großes Dankeschön an unsere Ausbilder für die geleistete Arbeit !

Jungjägerlehrgang 2016 / 2017

Der Beginn des neuen Vorbereitungskurses ist für Montag, den 29.08.2016 um 19:30 Uhr in der Walschule geplant.

Hier findet ein erstes Informationsgespräch statt und im Anschluss erfolgt ggf. die erste Unterrichtseinheit.

Weitere Informationen werden in der lokalen Presse und im RWJ veröffentlicht.

Neuer Vorstand

Im Mai 2015 wurde der Vorstand der KJS MH neu gewählt. Jutta Sticklebroek stand nicht mehr als Geschäfts-

führerin zur Wahl. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Frank Lenz

2. Vorsitzender: Urs Pfannmüller

Geschäftsführer: Christian Peitsch

Schatzmeister: Dr. Mathias Mühlen

Frank Lenz und Urs Pfannmüller sind den Mitgliedern in ihrer Funktion bereits bekannt. Neu in den jetzigen Positionen sind: Christian Peitsch als Geschäftsführer (bisher Schatzmeister) und Dr. Mathias Mühlen als Schatzmeister (bisher Kassenprüfer).

Email Adressen

Seit einigen Monaten erhalten unsere Mitglieder in unregelmäßigen Abständen eine Info-Email. Damit können wir flexibel und zeitnah über aktuelle Informationen und Veranstaltungen informieren. Wenn auch Sie die Info-Email erhalten möchten, senden Sie bitte Ihre email Adresse an: anke.bellingin@muehlheimer-jaeger.de. Wir nehmen Sie dann gerne in den Verteiler auf. Selbstverständlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, sich aus dem Verteiler abzumelden, falls Sie die Info-Email nicht mehr erhalten möchten.

Erreichbarkeit

Die aktuelle TelefonNr. der Geschäftsstelle ist: 0208 487194. Diese Nummer ist

auf ein Handy umgeleitet, so dass unser Geschäftsführer Christian Peitsch weitgehend erreichbar ist. Sollte sich doch einmal der Anrufbeantworter melden, erhalten Sie einen Rückruf wenn Sie Ihre Daten (Name, Rufnummer und Anliegen) auf den Anrufbeantworter sprechen. Die Vorstandsmitglieder und Obleute sind ehrenamtlich tätig und beruflich eingebunden, daher bitten wir um Verständnis, dass eine ganztägige Erreichbarkeit nicht gewährleistet ist.

Parken an der Waldschule

Das Parken auf dem Betriebshof der Oberförsterei ist nur noch bei offiziellen Veranstaltungen in Absprache möglich. Alle Besucher der Waldschule werden gebeten, den öffentlichen Parkplatz am Rottweg, ca. 150m entfernt, zu nutzen.

Dank

An dieser Stelle möchten wir unseren zahlreichen Förderern nochmals Dank sagen. Durch Ihre großzügigen Spenden und Inserate/Anzeigen ermöglichen Sie uns unsere Arbeit.

Mit dieser Ausgabe bieten wir einen zusätzlichen Service: Alle Inserenten werden auf unserer Homepage: www.muehlheimer-jaeger.de in der Rubrik „Partner“ ebenfalls genannt. Damit ist eine noch höhere Erreichbarkeit gewährleistet.

MAIERHOFER & JAEKEL RECHTSANWÄLTE · NOTAR

Leineweberstraße 69 · 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 36 01 02 · Telefax: (0208) 3 39 62
www.rechtsanwaeltmundj.de · info@rechtsanwaeltmundj.de

Klaus Maierhofer

**Miet- und Pachtrecht
Wohnungseigentumsrecht
Baurecht**

sowie im Jagdrecht



Andreas Jaekel

Fachanwalt für Familienrecht

**Ehe- und Familienrecht
Erbrecht
Verkehrsrecht**

Arbeitsrecht

Wir helfen Ihnen gerne!

Auch bei Vertragsgestaltung und -überprüfung.

KURZ INFORMIERT

Berichte der Obleute

Mitgliederverwaltung

Erstmalig darf ich nun als Obfrau für die Mitgliederverwaltung berichten. Zum 31.12.2015 zählte die KJS MH 589 Mitglieder. Der positive Trend im LJV spiegelt sich auch bei uns wieder. Seit langem waren die Todesfälle und Austritte kumuliert ggü. den Neueintreten rückläufig, so dass die Mitgliederanzahl gesteigert werden konnte. Auch der Anteil an weiblichen Mitgliedern steigt stetig. 4 Mitglieder sind in 2015 aus unserem Verein ausgeschlossen worden aufgrund mangelnder Beitragszahlung, die säumigen Beiträge konnten jedoch eingetrieben werden. Der Ausblick auf 2016 liest sich gut, die Mitgliederanzahl steigt zurzeit weiter - das soll gerne auch so bleiben.

Ein Aufruf in eigener Sache, weil es vielleicht nicht bekannt ist: Adressänderungen, Ausweiserstellungen, Neueintritte, Kündigungen, Zeitschrift RWJ, also alles rund um die Mülheimer Mitgliederverwaltung wird immer über die örtliche KJS, nun also über mich, bearbeitet. Der LJV kann diese Änderungswünsche immer nur an uns weiterleiten. Änderungen greifen, technisch bedingt, immer erst ca. 6 Wochen später. Ihre Änderungswünsche geben Sie somit bitte immer der Geschäftsstelle: info@muelheimer-jaeger.de auf.

Jutta Stickelbroek
Obfrau Mitgliederverwaltung

Schießwesen

Wir haben im Berichtsjahr 11 KJS- und ein Damenschieszen durchgeführt. Auf Grund der neuen gesetzlichen Vorgaben haben sich die Teilnehmerzahlen deutlich erholt. Im Schnitt nahmen je Termin 30 Schützen teil.

Es sei hier darauf hingewiesen, dass die Drückjagdbefähigung ganzjährig erlangt werden kann. Dies ist auch wünschenswert, damit wir die Kapazitäten nicht überstrapazieren.

Ich bitte auf eine ordnungsgemäße Waffenhandhabung zu achten, ansonsten muss dort verstärkt eingegriffen werden.

Abschließend können wir uns nur wünschen, dass der Aufwärtstrend anhält.

Waidmannsheil
Klaus Weltjen

Internet

Seit nun knapp einem Jahr ist unsere Website im LJV-Design online.

Auf der Homepage besteht die Möglichkeit sich unter der Rubrik „Aktuelles“ über aktuelle Termine, Informationen, sowie Rückblicke zu vergangenen Veranstaltungen zu informieren. Dies ermöglicht einen schnellen Überblick über die Aktivitäten unserer KJS. Zudem kann man sich mit Informationen zur Jungjägersausbildung, zum Jagdhornblasen oder über die Hundearbeit vertraut machen.

Unter dem Punkt RevierNachrichten kann man in vergangenen Ausgaben unseres Vereinsmagazins stöbern oder unter Presse sich Zeitungsartikel ansehen. Ebenfalls ist es möglich sich unsere aktuellen Flyer unter dem Menüpunkt Downloads herunter zu laden.

Auf der Seite ist eine Struktur entstanden, die übersichtlich ist und in der man sich schnell zurechtfindet. Außerdem geht das Einstellen zügiger, sodass wir auf Veränderungen schnell reagieren können. Mittlerweile bekomme ich auch keinen Herzinfarkt mehr, wenn ich morgens in mein Email-Postfach gucke und von Anke mit Texten, Bildern oder Terminen bombardiert wurde und diese ein-

pflügen soll. Vielen Dank an der Stelle, dass so viele tolle Texte kommen und man sieht, dass bei uns viele Aktivitäten stattfinden. Durch das schnelle Zusammenarbeiten ist der Internetauftritt stets auf dem aktuellen Stand und bietet eine sehr gute Möglichkeit sich nach außen hin zu präsentieren. Es macht Spaß zu sehen, wie immer mehr Besucher die Seite aufrufen um sich mal eben einen Überblick zu verschaffen. Wer unsere Homepage noch nicht besucht hat, sollte dies unbedingt nachholen unter: www.muelheimer-jaeger.de

Horrido
Desiree Maties

RevierNachrichten & PrintMedien

Liebe Jägerinnen und Jäger, seit 2008 begleite ich Euch nun in der visuellen Gestaltung. Die ersten neuen RevierNachrichten erschienen 2010 und es ist schön zu sehen, wie uns immer mehr Beiträge & Fotos erreichen. Toll!

Zuerst möchte ich mich noch einmal bei Bernd Schalk und Jutta Stickelbroek bedanken, mit denen ich die ersten 6 Ausgaben "gerockt" habe. Danke!

Diese 7. Ausgabe erscheint erstmals im "neuen Team" mit Anke Bellingen und Christian Peitsch. Wir werden weiter mit Herzblut an spannenden Inhalten und dem Erscheinungsbild der RN arbeiten. Die Euch bereits bekannten Flyer wurden aktualisiert und sind vorerst auf der Homepage: www.muelheimer-jaeger.de als Download verfügbar. Ihr seht, das 7. Jahr bring frische Neuerungen mit sich. Eine Bitte, seht über evtl. Fehler liebevoll hinweg. Konstruktive Kritik, Hilfe, Ideen & Beiträge nehmen wir natürlich gerne entgegen.

Waidmannsheil,
Eure Inka Erfmeier

Den Bock auf's Brett?



*Wir helfen. Vom Jäger für den Jäger. Fon: 0172 2917750
Der Bock kommt auf's Brett.*

Die Waffe anmelden?



Waffenanmeldung ohne Zeitverlust.

grafik&design
büro für kommunikationsdesign

dipl.-des.
Inka Erfmeier

Langenfeldstraße 19
45481 Mülheim an der Ruhr

fon: (+49) 0208 4 69 48 38
fon: (+49) 0173 3 70 16 53

info@es-grafikunddesign.de
www.es-grafikunddesign.de



BERICHT

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Seit Mai 2015 bin ich Obfrau für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der KJS MH. Eine Aufgabe, die ich sehr gerne übernommen habe, die aber auch eine große Herausforderung bedeutet.

In der heutigen Zeit ist die Öffentlichkeitsarbeit von Jägern schwieriger denn je. Der Zeitgeist arbeitet gegen uns – man lebt vegan, naturentfremdet und übernimmt gerne ungeprüft ideologische Trends. Der DJV arbeitet lt. Aussage von DLV-Präsident Hartwig Fischer mit einem Jahresetat von ca. 2 Millionen Euro – der NABU mit 38 Millionen.

© Foto Demo - LJV NRW

Die große Demo in Düsseldorf im März 2015 mit 15.000 Teilnehmern fand in den Medien kaum Beachtung und konnte das sogenannte ökologische Jagdgesetz nicht verhindern. Verschiedene TV Sendungen, wie „Quarks & Co“ oder „daheim und unterwegs“ nahmen 2015 das Thema Jagd „auf´s Korn“. Mit welchem Ergebnis? Quarks & Co war außerordentlich schlecht recherchiert und deutlich jagdfeindlich. Das Interview in „daheim und unterwegs“ mit der Jägerin Nicole Heitzig, die sachlich und sehr gut den Fragen der Moderatorin entgegenete, war bereits am nächsten Tag nicht mehr über die Mediathek abrufbar. Auch wir in Mülheim haben die Erfahrung gemacht, dass die Presse es nicht immer gut mit uns meint – Wir erinnern an den Artikel über den Sperber in den Saarer Ruhrauen. Allerdings haben wir das Gespräch mit den Verantwortlichen gesucht und nun eine Basis gefunden einen guten Kontakt zur lokalen Presse zu pflegen. Einige tolle Artikel, z.B. über unsere Waldschule und die Hundeausbildung waren gute Schritte in die richtige Richtung.



Die Initiative „Gemeinsam Jagd erleben“, die 2015 vom DJV ins Leben gerufen wurde, lief ebenfalls erfolgreich an.



Es wurde aufgerufen, einen Nichtjäger mit ins Revier zu nehmen und einen Erlebnisbericht mit „Selfie“ zu veröffentlichen. Schade nur, dass auch diese gut gemeinte Aktion fast ausschließlich in den jagdinternen Medien veröffentlicht wurde.

Öffentlichkeitsarbeit ist eine Aufgabe, der sich jeder einzelne von uns stellen muss. Wie gehen Sie mit Nichtjägern um? Wie sind die Reaktionen, wenn Sie sich in einer Gesellschaft von Nichtjägern „outen“? Oder ist es Ihnen lieber, wenn das Thema Jagd gar nicht erst aufkommt?

Ich finde, wir sollten jede Möglichkeit nutzen, Nichtjägern zu erklären, dass und warum wir jagen. Jagen ist mehr als ein Hobby, es ist eine Lebensaufgabe mit großer Verantwortung. Gehen Sie in die Offensive und suchen Sie das Gespräch. Erklären Sie, dass wir Jäger ausgebildete, anerkannte Naturschützer sind. Berichten Sie, dass wir die Lieferanten für echtes Biofleisch sind. Erzählen Sie von unserer Waldschule, in der jährlich hunderten von Kindern die Natur näher gebracht wird. Auch in der Hundeausbildung sind wir die Experten – und wir nehmen gerne Nichtjäger mit ihren Hunden auf. Worte wie „Brauchtum“ haben für viele Menschen einen negativen Klang. Erklären Sie Ihren nichtjagenden Bekannten, was es damit auf sich hat, nach einer Jagd die Strecke zu verblasen, laden Sie Freunde ein, mit Ihnen die Hubertusmesse auf dem Kirchenhügel zu besuchen – Ein musikalischer Genuss und weit entfernt von dem, was sich vie-

le unter Brauchtum vorstellen. Wir haben nichts zu verstecken. Nur auf diesem Weg können wir die Menschen erreichen, denen die Jagd fremd ist. Nur so können wir das negative Bild des Jägers ins richtige Licht rücken.

Ich freue mich, dass der Vorstand mir das Vertrauen entgegen bringt, diese Aufgabe zu erfüllen und hoffe, dass wir alle gemeinsam in Zukunft das Bild der Jäger in der Öffentlichkeit wieder in ein besseres Licht stellen können.



© Waldschulhornissen - Bornhagen

Mit unserer neu gestalteten Internetseite, dem neu installierten email Newsletter und einer – gut besuchten – Seite auf Facebook nutzen wir weitere Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit und passen uns den modernen Gegebenheiten an und. Es gibt noch viel zu tun.

Waidmannsheil
Ihre Anke Bellingen



BRAUCHTUM

Jagdliches Brauchtum - Bläser

Bläserkurse

Der Bläserkurs 2014/2015 startete mit sechs Teilnehmern, von denen drei dann den gesamten Kurs absolvierten und sich im Mai der Prüfung stellten. Dem unermüdlichen Einsatz unserer Ausbilderin Gisela Höcker ist es zu verdanken, dass die Vorträge in der Prüfung auch diesmal bereits deutlich über das geforderte „erkennbar“ hinausgingen und alle die Prüfung bestanden. Wieder einmal eine Erfolgsquote von 100%! Erstmals nahmen zwei Externe, aus der KJS Mönchengladbach Hegering Rheydt, erfolgreich an der Prüfung teil. In Begleitung ihrer Ausbilderin zeigten sich die Gäste begeistert von unserer Waldschule und dem Waldschulgarten. Im laufenden Kurs erlernen aktuell neun Teilnehmer die Basics für's Bläserhütchen. Schon heute wünsche ich viel Erfolg für die Prüfung.

Bläsercorps

Unser Konzept für den Bläser-Nachwuchs bewährt sich immer wieder aufs Neue. Aus jedem Bläserkurs können neue Mitglieder für die Dienstags-Bläser gewonnen werden. Hier haben wir stabile Mitgliederzahlen von über zwanzig Bläsern. Und auch die Hornissen profitieren von diesem System! Vor Jahren noch mit Existenzsorgen, ist die Gruppe inzwi-

schen auf bisher unerreichte siebzehn Aktive angewachsen.

Eine organisatorische Herausforderung war die „Kündigung“ des Übungsraumes bei der Oberförsterei. Spontan halfen die Familie Geldermann und Timmerhaus den Hornissen mit der Möglichkeit dort zu üben. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die schnelle Hilfe!

Aktivitäten

Die Bläferschaft ist ein besonders aktiver Teil unseres Vereins. Egal, ob zum Arbeitseinsatz z.B. im Waldschulgarten, für musikalische Rahmenprogramme von Veranstaltungen oder Festen, auf unsere Bläser kann man zählen!

So waren als Termine die Hundevorführung, der 1. Mai, die Jahreshauptversammlung, das Bläser-Sommer-(Gewitter)-Fest sowie verschiedene runde Geburtstage und auch ein letztes Geleit wahrzunehmen. Außerdem traten wir, als „ein Kessel Buntes“ - Dienstagsbläser und Hornissen gemeinsam! - beim 2. Gelsenkirchener Bläsertreffen auf. Eine regionale Veranstaltung, deren Besuch sich auf jeden Fall lohnt.

Die Hornissen brillierten mit zwei stimmungsvollen Hubertusmessen, in Bornhagen und in St. Mariae Geburt auf dem Kirchenhügel. Außerdem trat die Gruppe im Rahmen der Aktion „Ein Herz für Menschen“ auf dem Adventsmarktes in der Altstadt mit ihrem Weihnachtsrepertoire auf.

Seminare

Gerne greife ich Anregungen zu Seminaren auf und setze die Ideen für uns Mülheimer um. Und so findet ihr in lockerer Folge immer mal wieder ein Kursangebot in unseren Medien. Wenn ihr eine zündende Idee habt: meldet euch bitte bei mir!

2012 und 2013 hatten wir ausgesprochen interessante und aufschlussreiche Anschußseminare bei Arnold Hochgürtel. Er zeigte uns unter anderem, in beeindruckender Weise, die Wirkung von Geschossen auf Wildkörper.

2014 war es ein Seminar zur effektiven Krähenbejagung mit Alexander Busch. Hier lernten wir das A und O von Tarnung und Lockbildern.

An dieser Stelle einen besonderen Dank an Heinrich Diergardt, freundlicherweise durften wir die jeweiligen praktischen Übungen im Revier Selbeck durchführen.

Jetzt, 2016 gibt es ein Thema, das sich besonders großem Zuspruch erfreut! Die Seminare zum Umgang mit der Motorsäge - Modul A - waren komplett ausgebucht. Die Teilnehmer wurden von zwei Fachleuten in den Umgang sowie in Wartung und Pflege des Werkzeugs eingewiesen und erlangten somit den „Motorsägenführerschein“. Im Herbst 2016 wird es ein Aufbau Seminar für schwierigere Fällungen geben.

Eure Birgit Pfeiffer
Obfrau für Brauchtum





HUNDEWESEN

Hundekurs 2015

Am 25.03.2015 begann der Lehrgang nach den Richtlinien zur Feststellung der jagdlichen Brauchbarkeit von Jagdhunden im Land Nordrhein-Westfalen, gültig seit dem 28.05.2015.

Für die Nachsuche auf Schalenwild §7 haben sich 3 Gespanne angemeldet. Für die Nachsuche auf Niederwild außer Rehwild §6 haben sich 2 Gespanne angemeldet.

Für die Nachsuche auf Schalenwild und Niederwild §6+7 haben sich 3 Gespanne angemeldet.

Alle Gespanne haben erfolgreich die Prüfung bestanden. Zusätzlich haben 3 Gespanne in einem anderen Verein Prüfungen erfolgreich abgelegt.

Bei einem leckeren Essen überreichte Lehrgangsleiterin Kirsten Schenk die Prüfungs-Zeugnisse und Urkunden. Vielen Dank an unsere Richter Kurt Haase, Peter Smolinski und Rüdiger Henne für das faire richten.

Besonderen Dank richtet die Lehrgangsleitung und die KJS Mülheim an der Ruhr e.V. an: Dipl. Forstingenieur

OF Dietrich Pfaff, Heinz Evertz, Klaus Kocks, Fritz Braun, Friedhelm von der Bey, Martin Sickerkotte und Heinrich Diergardt, ohne die eine solche Prüfung nicht möglich gewesen wäre.

Brauchbarkeitsprüfung §7

Renate Steinkamp
Daja-Duschka vom Wolbecker Forst
Rauhaar Teckel

Solveigh Beuke
Fee vom Waldbachtal
Rauhaar Teckel

Mathäus Korgel
Nira vom Küssberg
Zwerg Teckel

§6

Heidi Werminghaus
Nette's Golden Tal Flashlight Finnegan
Golden Retriever

Ralf Ohletz
Delighted Hunter Cheerful Yuma
Labrador Retriever

§6+7

Bernd König
IRA de Chantoizeau
Braque Francaise Pyrenaise

Ullrich Schade
Sir Theodorus of Erka Castle
Labrador Retriever

Christoph Rosendahl
Eve vom Entenstrich
Deutsch Kurzhaar

Langschleppenprüfung 1500 Meter beim JGV Niederberg

Stefan Schenk
Von Marley Up'n Köppen
Labrador Retriever

Kirsten Schenk
Tyler aus Lühlbusch
Labrador Retriever

Retrievergebrauchsprüfung (RGP)

Birgit Muhr
Port West Ladarco
Chesapeakebay Retriever

Herzlichen Glückwunsch und viel Waidmannsheil

Stefan und Kirsten Schenk



Dieckerhof

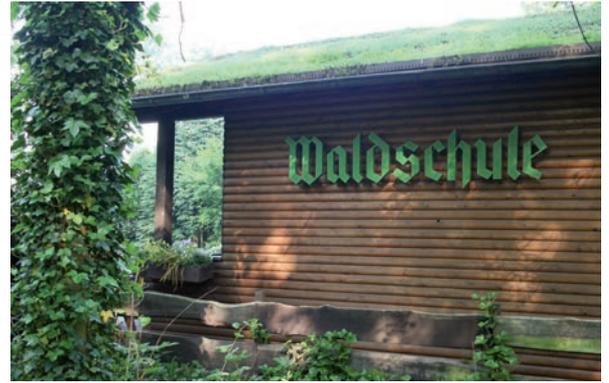
Familie von der Bey

Dieckerhoffstr. 1 - 46047 Oberhausen
0208 - 87 06 34 www.dieckerhof.com

Landwirtschaft
Landfleischerei
Partyservice



Hofladen: Do. und Fr. 08.30 bis 18.00 Uhr
Buffetbesprechung: Mo. bis Fr. mit Termin



BERICHT

Waldschule - Lernort Natur

Auch in diesem Jahr begrüßte Horst Winkelmann zahlreiche Gruppen in der Waldschule. Wild, Wald und Natur interessieren Groß und Klein und so gingen wieder viele Kinder und Erwachsene rund um die Waldschule unter seiner Anleitung auf die Pirsch.

Aufgrund der großen Nachfrage suchte der Vorstand weitere Waldschulführer

– mit Erfolg. Sobald das Wetter besser wird und mehr Führungen durchgeführt werden, nehmen die Neuen ihre Arbeit auf um Horst Winkelmann zu unterstützen. Weitere Informationen folgen im Jahresverlauf.

Frisch gestrichen und mit neuer Beleuchtung war die Waldschule auch in diesem Jahr außerdem wieder: Treffpunkt bei vielen Festen, Ausbildungsort der Jungjäger, Proberaum der Jagd-

hornbläser, Besprechungs- und Seminarraum, Poststation, und vieles mehr. Wie in jedem Frühjahr trafen sich auf Initiative des 2. Vorsitzenden Urs Pfannmüller ca. 20 Mülheimer Jäger und machten Rudis Garten frühlingsfit.

Besonders erfreulich war ein sehr schöner Pressebericht der WAZ über die Waldschule, der im Oktober erschien. Der Bericht steht zum Download bereit auf: www.muelheimer-jaeger.de

JETZT EINE NEUE!



die optiker.

Jess
+
ess

Düsseldorfer Straße 83
45481 Mülheim - Saarn
Fon 0208 . 899 29 40
dieoptiker-jess-jess.de



KURSE 2016

Motorsägen-Kurse

Am 5./6.02. und 12./13.02. fanden zwei Kurse mit je 12 Teilnehmern zum Thema: Arbeiten an liegendem Holz und Schwachholzfällung „Modul A“ statt. Erfreulich: Auch einige Frauen fanden Interesse an diesem Thema.

KJS Mitglied Anna Heimann (Forstwirtin und Waldpädagogin) mit den besten Kontakten zum Duisburger Forst, arbeitet nebenberuflich im Team mit Christoph Siepmann für „motorsägen.nrw“. Souverän, kompetent, mit viel Fachwissen und Humor leiteten die beiden die Seminare.

Freitags abends wurde in ca. vier Stunden intensiv Theorie vermittelt. Es gibt viel zu beachten, vor allem in puncto Sicherheit. Bundesweit gibt es jährlich 5.000

tödliche Arbeitsunfälle im Forst. Wen wundert es da, dass die Berufsgenossenschaft Waldarbeiter versicherungstechnisch mit Stuntmans gleichstellt?

Bei beiden Terminen spielte Petrus - trotz anderer Vorhersagen - mit und so wurde samstags bei heiterem, teilweise sonnigem Wetter gesägt was das Zeug hielt. Nach einer kurzen Einweisung in die Handhabung ging's los: Reaktion der Säge bei ein und auslaufender Kette, Stechschnitte, Schrägschnitte, entasten, Fällheberschnitte und Fällkeile. Mittags stärkte man sich bei einem deftigen Eintopf im Wald, gewürzt mit den Anekdoten des Tages. Dann der nächste Teil: Technik-Infos an einer zerlegten Motorsäge und Unterweisung im Kettenschärfen. Nachmittags ging's ans Schwachholzfällen. Schwachholz bedeutet 20cm

Stammdurchmesser in 130cm Höhe. Gegen 16 Uhr traf man sich dann in der Waldschule zum Abschlusstest und die Teilnehmer erhielten ihre Zertifikate. Christoph Siepmann betonte, daß alle nun erst einmal einen kleinen Einblick in die Arbeit mit der Motorsäge gewonnen hätten und bat zukünftig nicht gleich übermütig zu agieren. O-Ton: Sägen ist das geilste, was man angezogen machen kann und so wird es, voraussichtlich im Herbst, den Aufbaukurs, „Modul B“ – Baumfällung und Aufarbeitung geben.

Außerdem bieten wir den Wartenden auch noch eine Chance: am 22.04. und 23.04.2016 gibt's nochmal einen Kurs „Modul A“. Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme per Email an: birgit.pfeifer@muelheimer-jaeger.de





JAHRESBERICHT

Städtischer Jagdaufseher

Im Jahr 2015 wurde der städtische Jagdaufseher zu 9 Einsätzen durch Feuerwehr und Polizei gerufen. Im Rahmen dieser ehrenamtlichen Tätigkeit wurden ca. 125 Km zurück gelegt und es entstand ein Zeitaufwand von ca. 10 Stunden. Es wurde unter anderem eine verletzte Ente versorgt und wieder ausgewildert, ein Marder aus einer Garage entfernt und ausgewildert. Des Weiteren musste ein Reh im Witthaus Busch auf Anweisung der Polizei abgefangen werden, dieses hatte sich beim durchrinnen eines Teichs an Bruchholz verletzt.

Der bereits erwähnte Garagenmarder sorgte auch für nicht nur kurzweilige Unterhaltung meinerseits. Die Gefangennahme durch einen Netzkescher und die darauf folgende Inhaftierung in einer Transportbox stieß bei dem sich in der Nähe von Fahrzeugen verdächtig verhaltenden Raubsäuger auf wenig Verständnis. Nachdem die diplomatischen Versuche einer Entlassung beim Wachhabenden auf keine Resonanz stießen, entschied sich der pelzige Raubrunder dazu, seine Entlassung selber vorzunehmen. Nachdem zunächst der beengende Netzkescher mittels dentaler Hilfsmittel um einen Ausgang erweitert wurde, wurde mittels tatkräftiger Pfoten die Transportbox aufgedrückt. Anschließend verschanzte sich der Delinquent im Fahrzeuginneren. Es ist wirklich erstaunlich, wenn man als Fahrzeughalter feststellen muss, dass der Wagen von innen viel größer ist als er von außen aussieht und eine schier unendliche Anzahl an Verstecken bietet. Nachdem der Ausbruch festgestellt wurde, erfolgte eine Räumung und Durchsuchung des Fahrzeugs. (Immer

wieder erstaunlich was man so in Jägerautos findet). Nach mehrstündiger Suche, wurde diese aufgegeben, da davon auszugehen war, dass sich der Flüchtige am anderen Morgen aufgrund von Hunger und Durst freiwillig ergeben würde. Falsch gedacht! Der Entflohenen wurde während der Fahrt auf der A3 Fahrtrichtung Köln bei ca. 120km/h schlafend im Handschuhfach angetroffen. Maßloses Erstaunen auf beiden Seiten. Nachdem das Kraftfahrzeug ordnungsgemäß vor der Haustüre zum Stillstand gebracht worden war, wurde zum zweiten Mal versucht des Entflohenen habhaft zu werden. Mittels einer Hundepfeife und permanenten Klopfens auf das Armaturenbrett wurde versucht den Ausbrecherkönig zu lokalisieren. Dieser sah es aber nicht ein, sich in seiner Position die sich jetzt hinter dem Armaturenbrett befand irgendwie bemerkbar zu machen, geschweige denn das Fahrzeug friedlich zu verlassen. Einige Stunden und gefahrene Kilometer später, wurde der Flüchtige dann schlafend auf dem Klimaanlagekompressor entdeckt und unter nicht für diesen Bericht geeigneten Flügen in die Freiheit entlassen.

Herausragendes Ereignis war die Abholung eines Jungfuchses aus einer Tierarztpraxis in Mülheim an der Ruhr. Dieser war schon so auf den Menschen geprägt, dass der Verdacht nahe lag, dass er sich schon längere Zeit in

menschlicher Obhut befand. Es ist davon auszugehen dass die Person die ihn beim Tierarzt abgab mit der Haltung überfordert war. Der Jungfuchs wurde durch meine Nichte Anke Krönert gepflegt, bis sich eine dauerhafte Unterbringung fand. „Charlie“ wie der Fuchs jetzt heißt, befindet sich nun in der Obhut eines Försters der schon mehrere Füchse auf seinem Forsthof hält.

Zum Abschluss meines Berichts möchte ich mich bei den Herren Ulrich Bösebeck, Norbert Küpper, Urs Pfannmüller, Alfred Müller und dem gesamten Vorstand der KJS Mülheim an der Ruhr bedanken. Des Weiteren danke ich Herrn Wolfgang Fischer und Frau Eva Roder von der unteren Jagdbehörde und den Angestellten des Tierheims Mülheim an der Ruhr für ihre Unterstützung. Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Frau Ursula und meinen Söhnen, ohne die ich diese Aufgabe nicht meistern könnte.

Uwe Adrian



Rosendahl

SANITÄR
HEIZUNG

Planung + Ausführung · Reparatur · Wartung · Kundendienst

Luxemburger Allee 16 · 45481 Mülheim a.d. Ruhr · Fon 0208 48 01 54 · Fax 0208 46 06 35

RECHT

Anna Cellar
zum Thema: Jagdrecht



Liebe Jägerinnen und Jäger, auch im Jahre 2015 hat es vielfältige Entscheidungen zum Thema Jagd gegeben. Hier wieder eine kurze Darstellung unterschiedlicher rechtlicher Probleme, die Gegenstand von gerichtlichen Verfahren gewesen sind. Die Fundstellen habe ich Ihnen angegeben, so dass Sie bei weiterem Interesse dort noch einmal nachlesen können.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil,
Ihre Anna Cellar

Ordnungsgemäße Aufbewahrung einer Kurzwaffe im geliehenen Auto? Fundstelle: Pirsch 6/2015 Seite 53

Ein Jäger hatte sich für die Fahrt zur Jagd Gelegenheit von einem Bekannten einen PKW ausgeliehen. Für die Jagd führte er seine Büchse sowie einen Revolver mit sich. Den Revolver hinterlegte er in der Mittelkonsole des ausgeliehenen Fahrzeuges. Später hat er dann das geliehene Fahrzeug an den Entleiher zurückgegeben, die Büchse mitgenommen und den Revolver in der Mittelkonsole zurückgelassen. Bedauerlicherweise geriet der Eigentümer des Fahrzeuges in eine Polizeikontrolle und wurde prompt mit dem in der Mittelkonsole befindlichen Revolver aufgefunden. Die zuständige Waffenbehörde widerrief daraufhin die WBK des Jägers. Unser Jäger wehrte sich gerichtlich gegen die Entziehung der WBK. Er berief sich dabei insbesondere darauf, dass es sich um ein so genanntes Augenblicksversagen handelte, als er den Revolver in

der Mittelkonsole vergaß. Die zuständigen Gerichte hatten kein Mitleid mit unserem Jäger und sahen auch ein Augenblicksversagen nicht als gegeben an. Beide Gerichte waren vielmehr der Auffassung, dass das Vergessen einer Waffe im Auto Ausdruck einer schwerwiegenden Nachlässigkeit sei und damit ein hohes Maß an waffenrechtlicher Unzuverlässigkeit mit sich bringe. Der bis dahin unbescholtene Jäger musste nun den Widerruf seiner WBK hinnehmen.

Frühstück mit der Familie und Jagdwaffe im Kofferraum des Pkw? Fundstelle: Pirsch 6/2015 Seite 53

Ein Jäger aus dem hessischen Raum wollte seine Familie beim Aufbruch zum Morgenansitz nicht stören. Diese Rücksichtnahme kostete ihn am Ende den Jagdschein und die Waffenbesitzkarte. Der Jäger hatte zunächst seine Jagdwaffen und seine Munition in seinem Fahrzeug deponiert, welches sich im Innenhof einer Wohnanlage befand. Dann kehrte er zum ausgedehnten Frühstück zu seiner Familie zurück, wobei sein Repetierer und sechs Schuss Munition rund 1,5 Stunden vor der geplanten Abfahrt im Kofferraum seines Fahrzeuges auf ihn warteten. Durch nette aufmerksame Nachbarn wurde sowohl die Jagd, als auch die Waffenbehörde über dieses Vorgehen informiert und dem Jäger wurden sowohl die WBK, als auch der Jagdschein entzogen. Des Jägers Klage blieb erfolglos.

Unser Jäger hatte kein Unrechtsbewusstsein. Er war der Meinung, Waffen und die Munition bereits im Fahrzeug deponieren zu dürfen, da er ja unmittelbar nach dem Frühstück seine Waffen und die Munition in das Revier transportieren wollte. Der hessische Verwaltungsgerichtshof sah in dem Verhalten des Jägers ein übergroßes Maß an Unvorsichtigkeit und war der Meinung, dass es dem Jäger absolut möglich gewesen wäre Jagdwaffe und Munition bis zum Aufbruch zur Jagd innerhalb der Wohnung im Waffenschrank sicher aufzubewahren und erst unmittelbar vor der Wegfahrt im Auto zu deponieren. Dementsprechend verblieb es beim Entzug des Jagdscheins wegen Unzuverlässigkeit.

Geladene Waffe im Auto? Fundstelle: Pirsch 19/2015 sowie Bayr. VGH Beschluss vom 17.04.2015 Az. 21 ZB 15.83

Bei einer Fahrt in seinem niederbayerischen Revier geriet ein Jäger auf einem öffentlichen Waldweg, der für den allgemeinen Verkehr gesperrt war, in eine Polizeikontrolle. Den geladenen, aber gesicherten Drilling transportierte der Jäger stehend auf der Beifahrerseite. Diese Fahrt durch das Revier kam den Jäger teuer zu stehen. Zunächst erging gegen ihn wegen vorsätzlichen unerlaubten Führens einer Schusswaffe gemäß § 52 Abs. 3 Nr. 2a WaffG ein Strafbefehl i.H.v. 3200 € und gleichzeitig widerrief die zuständige Behörde seine WBK, da der Jäger gröblich gegen Vorschriften des Waffengesetzes verstoßen hatte. Hiergegen wendete sich der Jäger dann vor dem Verwaltungsgericht. Allerdings vergeblich. Das Verwaltungsgericht wies zu Recht darauf hin, dass die Jagdausübung im Sinne des Waffengesetzes nicht die Fahrt und das Führen einer geladenen Waffe im Kraftfahrzeug auf einer öffentlichen Straße erfasst, auch dann nicht, wenn diese Straße durch das Revier führt. Erschwerend kam im vorliegenden Fall hinzu, dass die geladene Waffe im Fahrzeug weder durch ein Transportbehältnis, noch durch sonstige Vorkehrungen gesichert war. Dementsprechend wurde die Entscheidung über die Entziehung der WBK und des Jagdscheins rechtskräftig.

Fazit:

Selbst bei Fahrten im eigenen Revier muss die Waffe entladen sein. Es gehört zu den elementaren und selbstverständlichen Obliegenheiten eines Jägers, die Jagdwaffe erst zu laden, wenn mit ihrem bestimmungsgemäßen Gebrauch im Rahmen der Jagdausübung oder des Jagdschutzes unmittelbar zu rechnen ist.

Schalldämpfer für Privatjäger? Fundstelle: Pirsch 20/2015 sowie VG Minden, Urteil vom 31. August 2005, Az. 8 K 1281/14

Das Verwaltungsgericht Minden hat die zuständige Behörde verpflichtet, einem Jäger die Erlaubnis zum Erwerb und Besitz eines Schalldämpfers zu erteilen. Der besagte Jäger hatte einen Antrag zur Genehmigung des Schalldämpfers für einen Repetierer im Kaliber .30-06 beantragt und zur Begründung ausgeführt, er leide bereits unter Tinnitus und Knalltrauma. Er habe daher ein besonderes Bedürfnis für den Erwerb und Besitz eines Schalldämpfers. Das zuständige Gericht folgte dieser Argumen-

tation in erster Instanz und genehmigte dem Privatjäger den Schalldämpfer.

Zielwasser bei der Jagd?

Fundstelle: Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom 22.10.2014, Az. G630.13

Hier gilt: Nüchtern ist die Devise. Jeglicher Konsum von Alkohol vor oder bei der Schussabgabe bzw. bei der Jagdausübung hat den Widerruf der WBK und die Einziehung des Jagdscheins zur Folge.

Das Bundesverwaltungsgericht hat in einer Entscheidung vom 22.10.2014 eindeutig festgestellt, dass derjenige, der mit seiner Waffe im Revier schießt nüchtern sein muss. Dementsprechend sind die Alkoholkonzentrationsgrenzen aus dem Straßenverkehrsrecht im Zusammenhang mit der Jagd- und Waffenrecht nicht anzuwenden.

Was nicht da ist, kann man nicht schießen oder muss man doch?

Fundstelle: Pirsch 13/2015 Seite 88 ff.

Im Rahmen eines Mindestabschussplanes wurde der Pächter eines 650 ha großen Rotwildreviers in der Eifel zum Abschuss von drei Stücken weiblichen Rotwilds verpflichtet, nachdem der Forstbestand durch erhebliche Schältschäden gefährdet war. Gegen diesen Abschussplan legte der Jäger Widerspruch ein mit der Begründung, dass in seinem Rotwildrevier im laufenden Jahr noch kein Rotwild gesichtet worden sei. Die Umsetzung des Abschussplanes sei ihm daher nicht möglich.

Das Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz kam zu dem Ergebnis, dass der Mindestabschussplan rechtmäßig war

und dementsprechend vom Pächter zu erfüllen ist, da schließlich der vorherige Pächter des Jagdbezirks im vorangegangenen Jagdjahr noch drei männliche und drei weibliche Stücke Rotwild erlegt habe und man daher auch von dem jetzigen Jagdpächter nichts unmögliches verlange. Eine Orientierung an vorjährigen Abschusszahlen und hinzugekommenen Schältschäden entspricht der Gesetzeslage und da sich Rotwild revierübergreifend bewege, habe keine Orientierung am Rotwildbestand, der nur eine Momentaufnahme sei, zu erfolgen.

Abschließend möchte ich Ihnen noch ein Fall aus dem Versicherungsrecht präsentieren:

Jagdunfall bei Treibjagd

Fundstelle: 5/2015 Seite 53 sowie OLG Karlsruhe, Urteil vom 06.06.2013, Az. 12 OZ 104/12

Im Rahmen einer Treibjagd kam es zu einem Unfall einer Treiberin, die durch zwei Hunde zu Fall gebracht wurde, die einem wechselnden Reh nachstellten. Die Treiberin stürzte und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

Der Jagdherr meldete den Vorfall seiner Jagdhaftpflichtversicherung und gab dabei an, er selbst habe die beiden Hunde an der Leine geführt. Tatsächlich war es so, dass die Treiberin die Hunde des Jagdherrn an der Leine führte und beaufsichtigte. Dies wurde der Versicherung zu einem späteren Zeitpunkt auch offenkundig gemacht. Die Jagdhaftpflichtversicherung verweigerte die Regulierung, da der Jagdherr eine falsche Schadensanzeige abgegeben hatte, um Leistungen zu erschleichen. Die entspre-

chenden Klageverfahren hat der Jäger verloren, da die Gerichte zu Recht davon ausgegangen sind, dass der Jäger seine Obliegenheit aus dem Versicherungsvertrag zur wahrheitsgemäßen Schilderung des Schadenshergangs vorsätzlich verletzt habe und dabei eine bewusste Täuschung begangen habe.

Hintergrund ist, dass für den Fall, dass er selbst als Tierhalter seine Hunde an der Leine führt, er als Tierhalter auch für den entstandenen Schaden haften müsse. Wenn dagegen die Treiberin die Hunde beaufsichtigt habe, komme ein Mitverschulden der Verletzten als Tieraufseherin in Betracht. Dies wirkt sich auf die Höhe der Entschädigung aus, so dass hier die Täuschung des Jägers geeignet ist, die Interessen des Versicherers zu gefährden. Dementsprechend erhielt die Betreiberin von der Beteiligtenjagdhaftpflichtversicherung kein Schmerzensgeld und keinen Schadensersatz. (Völlig unberührt davon sind natürlich die zivilrechtlichen Ansprüche der Betreiberin gegen den Jäger).

Fazit:

Sollte es zu einem Schadensfall kommen sind Sie als Jäger verpflichtet gegenüber ihrer Versicherung wahrheitsgemäße Angaben zu machen. Falls die Schadensmeldung durch ihren Versicherungsmakler ausgefüllt wird, dem Sie den Schadensfall geschildert haben, achten Sie bitte darauf, dass der Versicherungsmakler den Geschehensablauf richtig schildert. Sie können sich später nicht mehr darauf berufen, der Fehler in der Sachverhaltsschilderung sei durch den Makler erfolgt und sei ihm bei der Unterschrift nicht aufgefallen.



ANNA § CELLAR

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Testamentsvollstreckerin
(zertifiziert nach AGT)

Bürozeiten

Mo-Do 8.30-12.30, 14.00-18.00
Fr 8.30-13.00



**QUALITÄT DURCH
FORTBILDUNG**

FORTBILDUNGSZERTIFIKAT DER
BUNDESRECHTSANWALTSKAMMER

Lehnerstraße 5 | 45481 Mülheim an der Ruhr
Fon 0208 305629-6 | Fax 0208 305629-7 | www.cellar.de | kanzlei@cellar.de



BLÜTENPRACHT

Die bunte Mischung

Dorothee Waechter ist nicht nur Mitglied der KJS Mülheim an der Ruhr, Hundeführerin und Jagdhornbläserin – Sie ist auch bekannt als Buchautorin und Gartenexpertin im ARD Morgenmagazin. Für alle, die nicht nur ihren Wildacker im Revier sondern auch ihren Garten zu Hause schön haben wollen, gibt sie hier Tipps von Experten für die richtige Gartengestaltung weiter.

Die bunte Mischung

Eine bunt blühende Blumenwiese mit verschiedenen Blütenformen ziert den Garten vom Frühsommer bis in den Herbst. Kornblumen und einjähriger Rittersporn sowie Cosmeen, Ringelblumen und Skabiosen wecken nostalgische Erinnerungen an Bauerngärten in ländlichen Gegenden. „Die Fläche im Hausgarten sollte mindestens 12 Quadratmeter groß sein“, sagt Dr. Uwe Jörg Messer, Buchautor und Landschaftsplaner. „Die Natur selber und die Vegetationsbilder, sprich die natürliche Vegetation sind die Vorbilder für die Mischpflanzungen“, führt Messer aus und ergänzt, dass sie sich durch Selbstausaat regenerieren, falls eine Art mal ausfallen sollte.

Während das Jahr bei einjährigen Mischungen erst im April beginnt, wenn sich die Temperaturen erwärmen und die Samen sicher keimen, verhält es sich bei Staudenmischpflanzungen etwas anders. „Ein Jahr nach der Pflanzung sind die Stauden gut eingewachsen“, erklärt der Buchautor Messer. Der Frühling beginnt nach seinen Angaben beispielsweise mit mehrtriebigen Tulpen, Traubenhyazinthen und sich selbst vermehrenden Krokussen. Der Sommer wird ebenso wie der Herbst von Stauden und Gräsern dominiert. „Samenstände

von Goldquirl oder Herbstfettchen bleiben über Winter stehen“, sagt Messer. So bieten Mischpflanzungen viel Abwechslung auf ein und derselben Fläche. „Darüber hinaus sind Staudenmischpflanzungen ein langjähriger Vegetationstyp, der nie gleich bleibt, sondern immer im Wandel und daher stets abwechslungsreich ist“, unterstreicht der Fachmann.

Bereits seit über 20 Jahren beschäftigt sich Dieter Felger, Leiter der Stadtgärtnerei Mössingen mit Blumenwiesen. Grundsätzlich sind Blumenmischungen und Staudenmischpflanzungen als wenig aufwändig hinsichtlich der Pflege einzustufen. „Der Boden sollte nicht zu fett und nährstoffreich, sondern abgemagert sein“, erklärt Messer und begründet dieses mit weniger Unkraut auf der Fläche. Ebenso dürfen keine Wurzelunkräuter wie Quecke, Ackerwinde oder Schachtelhalm vorhanden sein. Nach der Pflanzung mulcht man die Fläche mit Kies oder Splitt in der Körnung 8-16 mm. „Wichtig ist, dass man das Material 5-7 cm hoch aufbringt und die Topfballen der Stauden tief genug pflanzt“, sagt der Landschaftsplaner und warnt davor, statt des mineralischen Materials Rinde oder Kompost als Mulch zu verwenden. So werden zu viele Nährstoffe eingebracht. Wenn Unkräuter auftreten, werden sie vorsichtig gezogen oder mit einem Spargelstecher entfernt. „Anschließend muss man die Schicht wieder schließen“, empfiehlt Messer. Unkraut entfernen zählt zu den Hauptarbeiten in der Staudenmischpflanzung.

Bei der Aussaat einer Blumenmischung wird der Boden gut vorbereitet. „Wichtig ist, dass die Fläche möglichst viel Sonne bekommt“, so Felger. Gehölze sollten nicht zu nah stehen und der Boden sollte keine Staunässe aufweisen.

Nachdem der Boden feinkrümlig und glatt geharkt ist, bringt man etwa 5 bis 10 g Samen auf einen Quadratmeter Fläche aus. Am besten man mischt ein bisschen Sand aus dem Sandkasten der Kinder oder Sägemehl mit dem Samen, um die Mischung gleichmäßig zu verteilen. Anschließend wird der Samen mit der Harke leicht eingearbeitet und angedrückt. Besonders gut keimen die Samen bei Temperaturen zwischen 15 und 20° C sowie hoher Luftfeuchtigkeit. Meist erreicht das Thermometer diese Werte ab etwa Mitte April. Mischungen mit Zweijahresblumen wie Färberwaid, Muskatellersalbei, Kümmel, Natternkopf und Nachtviole können zwischen Juni und August gesät werden. Sie entfalten im folgenden Jahr ihre Schönheit. „In den ersten vier Wochen nach der Aussaat hält man den Boden gleichmäßig feucht“, empfiehlt Felger.

Wie sich die Mischung entwickelt, hängt von verschiedenen Faktoren wie Witterung und Samenräubern ab. „Mal ist man überrascht, mal ist man irritiert“, sagt Felger. Die Selbstausaat der Pflanzen im Herbst reicht nur selten aus, damit im folgenden Jahr wieder eine prachtvolle Wiese erblüht. „Feldmäuse und Vögel sind ebenso dankbar für die Winternahrung, wie Bienen und andere Insekten für das reiche Angebot an Pollen im Sommer“, so Gärtnermeister Felger, der die Mischungen aus Sommerblumen als einen wichtigen Beitrag zur Förderung der pflanzlichen Vielfalt im städtischen Raum ansieht. Dieses gilt ebenfalls für Staudenmischpflanzungen.

INTERVIEW

Zu Gast bei...



Hans-Werner Löckenhoff, Kreisjagdbeberater und Mitglied im Prüfungsausschuss. Anke Bellinghen besuchte ihn auf seinem Hof in Ickten. Er ist seit Jahrzehnten Mitglied der KJS-MH. Lange gehörte er zum Jagdbeirat der Stadt MH als Vertreter der Jagdgenossenschaft. Heute ist er ehrenamtlich als Kreisjagdbeberater tätig und Mitglied im Prüfungsausschuss für die Bereiche Landwirtschaft, Land- und Waldbau, Hundewesen und Jagdbetrieb.

Herr Löckenhoff, was genau ist Ihre Aufgabe als Kreisjagdbeberater?

H.-W. Löckenhoff: Der Kreisjagdbeberater wird vom Jagdbeirat vorgeschlagen und durch die untere Jagdbehörde, Herrn Fischer, berufen. Der Jagdbeirat setzt sich zusammen aus Vertretern der Bereiche Jagd, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Jagdgenossenschaft sowie der Unteren Forstbehörde. Ich unterstützte und berate in dieser Funktion die Untere Jagdbehörde z.B. bei Revierabrundungen, bei notwendigen Aufhebungen von Schonzeiten oder bei den Abschusplänen. Wenn die Untere Jagdbehörde Probleme mit lebenden Wildtieren hat, Fragen zur Jagd in befriedeten Bezirken oder z.B. auf Friedhöfen wird um meinen Rat gebeten. Dabei gibt es eine gute Zusammenarbeit mit dem städtischen Jagdaufseher, Uwe Adrian. Mein Stellvertreter ist Hans Heinrich Terjung. Ich habe in meiner Funktion keine Entschei-

dungsgewalt sondern bin ausschließlich beratend tätig. Bei akuten Fällen werde ich von Herrn Fischer von der Unteren Jagdbehörde direkt angerufen. Mit dem Jagdbeirat gibt es regelmäßige Sitzungen an denen alle Vertreter teilnehmen.

Welche Voraussetzung muss man mitbringen um Kreisjagdbeberater zu werden?

H.-W. Löckenhoff: Grundsätzlich kann jeder diese Aufgabe übernehmen. Natürlich muss man viel jagdliche Erfahrung mitbringen. Ich sehe mich als Verbindungsglied zwischen den Jägern, den Landwirten und den Naturschutzverbänden. Da ich selber zu allen Bereichen gehöre, kann ich aus dieser Position heraus gut vermitteln.

Wie verbinden Sie Jagd, Landwirtschaft und Naturschutz?

H.-W. Löckenhoff: Ich bin als Jäger aufgewachsen, schon meine Vorfahren waren Jäger. Das Revier, hier in Ickten, direkt vor der Haustür, hatte schon mein Großvater gepachtet. Als Landwirt bewirtschaftete ich 55ha. Acker- und Grünland, zusätzlich pflege ich 8ha Naturschutzfläche. Bei der Pflege und Bewirtschaftung der Flächen kommt neueste Technik zum Einsatz. Wir arbeiten mit akustischen Wildrettern und legen größten Wert darauf, die Kulturlandschaft mit der Vielfalt an Bodenbrütern und anderen Tieren zu erhalten. Der Erhalt der Kulturlandschaft wird seit vielen Generationen durch die Landwirte gesichert, und nicht – wie häufig angenommen – durch die Naturschutzverbände. Wir Landwirte zerstören ja nicht das Land von dem wir leben und die Naturerhaltung habe ich mir zur persönlichen Aufgabe gemacht.

Wie ist Ihr Verhältnis zu den Naturschutzverbänden?

H.-W. Löckenhoff: Das Verhältnis ist gut. Wichtig ist, dass man offen miteinander spricht. Als Jäger müssen wir uns nicht verstecken, auch nicht gegenüber Ver-

tretern des NABU oder anderen Verbänden. Im Gegenteil. Allerdings sind auch nicht alle Ideen der Naturschutzverbände vollkommen falsch und man muss sich damit vernünftig auseinandersetzen. Wenn alle Seiten kompromissbereit sind und sich entgegen kommen, funktioniert es. Der NABU hat hier ebenfalls einige Naturschutzflächen und profitiert von meiner landwirtschaftlichen Erfahrung indem er die Flächen von mir pflegen lässt.

Was hat sich für Sie durch das neue Jagdgesetz verändert?

H.-W. Löckenhoff: In der täglichen Praxis sind die Auswirkungen für uns gar nicht so spürbar. Die verlängerte Jagdzeit auf den Rehbock ist ja kein Muss. In meinem Umfeld endet die Jagdzeit im Oktober, so wie es bisher auch war. Die Bejagung der Füchse ist nach wie vor wichtig. Wenn die Baujagd nicht mehr ausgeübt werden darf, gibt es auch andere Jagdmethoden. In einem Stadtrevier wie unserem gibt es andere Probleme. Wir haben mit vielen Spaziergängern mit Hunden, Reitern und sogar Golfern zu tun, die die Natur für sich in Anspruch nehmen. Dazu kommen Fahrzeuge, die Abkürzungen durchs Revier nehmen, Modellflieger, und mittlerweile auch Drohnen, die den Jagdbetrieb stören. Besonders ärgerlich ist es, wenn ausgerechnet Jäger ihre Hunde im Revier laufen lassen und dann noch nicht mal einsichtig sind wenn man sie anspricht. Da sollte man doch mehr Verständnis erwarten.

Wie sind Sie dazu gekommen, im Prüfungsausschuss mitzuwirken?

H.-W. Löckenhoff: Als Kreisjagdbeberater bin ich automatisch Mitglied im Prüfungsausschuss. Dieses Ehrenamt macht mir viel Spaß. Die Ausbildung ist gut, in der Kreisjägerschaft bewegt sich einiges und wir sehen die hohen Teilnehmerzahlen der letzten Jahre als ein gutes Zeichen für die jagdliche Zukunft.

Elisabeth Lenz 
Rechtsanwältin & Notarin
Fachanwältin für Erbrecht

45470 Mülheim an der Ruhr
 Reichspräsidentenstraße 21-25
 Telefon: 0208 47 52 47
 Telefax: 0208 47 52 40
 E-Mail: kanzlei@notarin-lenz.de

WILD AUF WILD

Halali in der Küche - A.Thiele



Achim Thiele, Ehrenvorsitzender der KJS Mülheim an der Ruhr kümmert sich an dieser Stelle wie immer ums leibliche Wohl. Für diese Ausgabe hat er im Internet recherchiert und ist fündig geworden auf der Seite des DJV www.wild-auf-wild.de

Wildbrethygiene

Für eine hohe Fleischqualität ist korrekte Wildbrethygiene unabdingbar. Diese beginnt bereits vor dem Schuss. Ausschlaggebend ist aber auch die Behandlung des Wildbrets nach dem Schuss. Für die perfekte Fleischkonsistenz sorgt die richtige Fleischreife, die dem Fleisch erst seinen typischen Geschmack verleiht.

Reife

Das Wild ist aufgebrochen und ausreichend versorgt. Trotzdem fehlt für den perfekten Fleischgeschmack noch ein wichtiger Prozess: Die Fleischreife. Biologisch gesehen ist die Fleischreife ein chemischer Prozess, bei dem Glykogen in Milchsäure umgewandelt wird. Die Milchsäure wirkt gegen Bakterien und macht das Wildbret länger haltbar. Außerdem wird durch die Säuerung die Entwicklung von Enzymen verstärkt, die die Mikrofibrillen in den Muskeln und das Kollagen des Bindegewebes zerstören. Der pH-Wert sinkt bis ca. 5,5. Das Fleisch wird zart und saftig.

Die Qualität des Fleisches hängt mit der unmittelbaren Situation des Tieres vor dem Schuss zusammen. In Stresssituationen wird in den Muskeln Glykogen verbraucht, das später zur Bildung der Milchsäure fehlt. Der pH-Wert ist höher und die Fleischreife kann nicht optimal vonstattengehen. Das Fleisch ist dunkler, ledriger und trockener.

Was man beim Abhängen beachten sollte: Das Wild unbedingt in der Decke/Schwarze abhängen lassen. Dadurch bleibt das Fleisch zart und trocknet nicht aus. Ggf. können die Keulen auch zusätzlich abgedeckt werden. Eine konstante Temperatur ermöglicht eine gute Konservierung. Temperaturschwankungen führen zu einer Verkürzung der Lagerungszeit. Das Wild nicht sofort nach dem Schuss kühlen (cold shortening effect), sondern wenn möglich bis Eintritt der Totenstarre warten. Damit wird sichergestellt, dass alle Fleischreifungsvorgänge optimal ablaufen können. Haarwild sollte je nach Größe mindestens 3 Tage bei 7 °C gekühlt werden. Umso größer das Stück, desto länger kann gekühlt werden. Federwild und kleines Haarwild sollten auf 4 °C gekühlt werden und mindestens 2 Tage reifen.

Einfrieren, aber richtig

Wildfleisch eignet sich super zum Einfrieren. Das Fleisch sollte vorher den Reifeprozess durchlaufen haben und von Häuten, Sehnen, Knorpeln und Fettgewebe befreit sein. Damit es länger haltbar ist, sollte man das Fleisch nicht waschen und nicht marinieren sowie am besten vakuumiert verpacken. Je schneller das Fleisch eingefroren wird, desto höher ist die Haltbarkeit. Die Lagerzeiten im Tiefkühlfach richten sich nach Wildart und nach Zubereitungsart (siehe Tabelle).

Wildart / Zubereitungsart

Mindesthaltbarkeit in Monaten

Reh- und mageres Hirschwild	12
Gams- und Muffelwild	12
Schwarzwild	6-10
Hase und Wildkaninchen	8
Rebhühner und Tauben	8
Wildenten und Wildgänse	6-8
Fasanen	4-6
Wildlebern und -herzen	6
Terrinen und Pasteten	6
Wildwürste und Schinken	8

Tipps für die Zubereitung

Generell gilt bei Wildbret die gleiche Zubereitungs- und Würzmethode wie bei Fleisch vom Rind oder Hausschwein. Jedoch sollte Wildbret immer mindestens über einen kurzen Zeitraum auf 80 °C Kerntemperatur gebracht werden. Um den Garzustand festzustellen, eignen sich verschiedene Prüfmethode.

Die Druckmethode: Lässt sich der Braten mit dem Finger weit eindrücken, ist er noch sehr roh. Gibt das Fleisch leicht nach, ist es rosa. Gibt es nicht mehr nach, ist es durchgegart. Das Bratthermometer: Sicherheit verschafft in jedem Fall dieser kleine, technische Helfer, der mit seinem spitzen Ende einfach in das Fleisch gesteckt wird.



Auf der DJV-Seite „Wild auf Wild“ gibt es die Möglichkeit, sich für den Verkauf von selbst erlegtem Wildbret zu registrieren. Durch ein schnelles Erlegen, eine

fachgerechte Verarbeitung und kurze Vertriebswege garantieren Sie ein gesundes und regionales Naturprodukt. Auf der Seite finden Sie auch verschiedene Vermarktungshilfen wie Schilder, Broschüren und Etiketten. (www.wild-auf-wild.de)



Wir (Fer)mitteln gerne!!!

Beratung | Vermittlung | Verkauf

FERO Immobilien GmbH
 Kölner Straße 309 | 45481 Mülheim an der Ruhr | Telefon 02 08 . 30 565 100 | www.fero-immobilien.de
 Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 09.00 bis 17.00 Uhr

REZEPTE

Bärlauch - Beate Pfanmüller



Die Seite für alle Genießer, Köche, Väter, Mütter, Kinder und alle diejenigen, die gerne kochen und die Geselligkeit einer gemeinsamen Mahlzeit zu schätzen wissen.

Jetzt im Frühjahr, wenn wir wieder viel und gerne in unseren Wäldern unterwegs sind, finden wir ihn, den Bärlauch oder auch Waldknoblauch genannt. An hellen, lichten Stellen des Waldes wächst er gerne und verbreitet seinen unverwechselbaren Knoblauchgeruch. Seine Blätter können gesammelt werden und sind in der Küche vielfältig einsetzbar. Durch seinen starken Knoblauchgeruch ist er kaum mit Maiglöckchen zu verwechseln, trotzdem ist eine gewisse Vorsicht geboten, wenn Maiglöckchen in der Nähe zu finden sind. Die Blätter sehen sich äh-

lich. Durch Reiben und damit Erwärmen der Blätter lässt sich über eine Geruchsprobe der Bärlauch klar erkennen.

Ich habe daher ein paar Rezepte für Sie heraus gesucht und wünschen allen viel Freude beim Ausprobieren.

Rücken von Reh- oder Wildschwein mit Bärlauchkruste

1kg Rücken (ohne Knochen)
2Bd. Bärlauch
4Eßl. Semmelbrösel
4Eßl. gemahlene Mandeln
3Eßl. weiche Butter

Den Rücken trocken reiben, von Sehnen befreien und in 4 Stücke schneiden. Aus den restlichen Zutaten eine Paste rühren. In einer Pfanne Butterschmalz erhitzen und die Rückenstücke von allen Seiten kräftig anbraten, salzen und pfeffern. Die Stücke in eine Auflaufform legen und mit der Paste gleichmäßig bestreichen. Im vorgeheizten Backofen bei 160 Grad C ca. 15-20 Min. überbacken. Dazu passen kleine Butterkartoffeln und ein frischer Salat.

Frühlingspesto mit Bärlauch

150g Bärlauch
3Eßl. gemahlene Haselnüsse
80g Parmesan
100ml neutrales Öl
Salz, Pfeffer

Bärlauch waschen und trocknen. Die Haselnüsse in einer Pfanne ohne Fett bräunen, bis sie anfangen zu duften,

dann abkühlen lassen. Alle Zutaten in einen Mixbecher geben und rühren, bis eine cremige Masse entstanden ist. In Gläser füllen und eventuell nochmals mit Öl bedecken. Schmeckt zu Nudeln aller Art oder auch zu Fleisch. Als Variante eignet sich Rucola mit Walnüssen oder Petersilie mit Pinienkernen.

Bärlauchrisotto

150g Risottoreis
1 Schalotte
2Eßl. Olivenöl
350ml Gemüsebrühe
120ml Weißwein
50g Parmesan
50g Bärlauch
Salz, Pfeffer

Öl erhitzen und die in Würfel geschnittene Schalotte darin andünsten. Den Reis zugeben und unter Rühren mit anschwitzen. Mit Weißwein ablöschen und reduzieren lassen. 1-2 Kellen heiße Gemüsebrühe angießen und wieder reduzieren lassen. Solange bei mittlerer Hitze wieder holen, bis der Reis bissfest gegart ist (ca. 20-25 min.). Es sollte schön cremig sein. Risotto mit Salz und Pfeffer abschmecken. Geriebenen Parmesan und fein geschnittenen Bärlauch unterheben. Möglichst sofort servieren.

Guten Appetit wünscht Ihnen
Beate Pfanmüller



Inh.: Frau Sabine Dresel-Howe
- examinierte Krankenschwester

PDL: Herr Detlef Howe
- examinierter Krankenpfleger

In Mülheim an der Ruhr und den direkt angrenzenden Stadtteilen der Nachbarstädte Duisburg, Essen, Oberhausen und Ratingen ist die "Ambulante Krankenpflege Sabine Dresel" in der häuslichen Kranken- und Altenpflege seit 1991 Ihr Ansprechpartner.

Tel.: 02 08 - 42 97 73

Ihre ambulante Krankenpflege seit 1991 - alle Kassen oder Privat
I-Howe

Eine Auswahl aus unseren Leistungen:

- Grundpflege (SGB XI)
- Behandlungspflege (SGB V)
- Intensivpflege
- Verhinderungspflege (Urlaubspflege)
- Betreuungsleistungen nach §45 (SGB XI)
- Pflegeberatung
- Versorgung nach ambulanten Operationen
- Bitte sprechen Sie uns an!

www.pflegedienst-muelheim.de

Luxemburger Allee 34
Tel.: 02 08 - 42 97 73

45481 Mülheim-Ruhr
www.pflegedienst-muelheim.de

NATUR DES JAHRES 2016

Wald. Deine Natur.

Die Winterlinde

Baum des Jahres – Die Winterlinde gehört wegen ihres rasch zersetzenden Laubes zu den bodenpfleglichen Baumarten. Sie verfügt über ein tiefgehendes Herzwurzelsystem, ist weitgehend sturmfest und gilt als Halbschattenbaumart, wobei sie gegenüber der ebenfalls heimischen Sommerlinde mit weitaus weniger Licht auskommt und auch dürresistenter ist. In vielen Waldgesellschaften, v.a. trockenen Eichen-Hainbuchenwäldern ist sie die typische Mischbaumart. Winter- und Sommerlinde sind über die Blätter und Früchte gut zu unterscheiden: Bei der Winterlinde ist die Blattunterseite bis auf die in den Winkeln der Blattnerven vorkommenden bräunlichen Haarbüschel kahl. Ihre Nussfrüchte sind dünnshalig und können zwischen den Fingern zerdrückt werden. Auch erscheinen ihre Blüten erst ab Ende Juni – fast zwei Wochen später als die der Sommerlinde.

Seit der Frühzeit des Menschen wurde der Lindenbast wegen der guten Elastizitäts- und Feuchtigkeitseigenschaften zu Matten, Körben, Seilen etc. verarbeitet.

Daher auch ihr Name, der sich vom nordgermanischen „linda“ (= Binde) ableitet. Seit jeher wird Lindenholz bevorzugt für die Bildhauerei und Schnitzerei verwendet. Im Mittelalter diente die Linde als Rechtsbaum und in den Dörfern als Ort für Versammlungen aller Art. Über 850 Städte verdanken der Linde ihren Namen. Lindenblüten sind eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen und werden seit jeher als Tee und Arzneimittel z.B. bei Erkältungskrankheiten verwendet.

Steckbrief

Name: Winterlinde (Tilia cordata)
Alter: bis 1.000 Jahre
Höhe: bis 35 m
Blätter: 4 – 8 cm lang, herzförmig, vorne zugespitzt
Blüte: Juni/Juli; Blütenstand mit 4 – 12 weißlichen Blüten
Früchte: 6 mm große, kugelige Nussfrüchte
Holz: Splint und Kern gleichmäßig gelblichweiß

Gewählt vom:
 Kuratorium „Baum des Jahres“

Winterlinde



Foto: I. Gössinger

Lilastielige Rötleritterling



Foto: Karl-Heinz-Schmitz

Der Lilastielige Rötleritterling

Pilz des Jahres – Der Lilastielige Rötleritterling, auch maskierter Rötleritterling genannt, wächst auf Wiesen und Weiden, in Parks, auf Waldlichtungen und an Waldrändern. Die Art gilt als endemisch in Europa, wobei Deutschland im Arealzentrum der Verbreitung liegt und damit eine besondere Verantwortung für den Erhalt dieser Art hat. Der attraktive Wiesenpilz ist mit seinem kräftigen, 5-25 cm großen hellockergrauen Hut und dem bei jungen Pilzen kräftig violetten Stiel gut erkennbar. Die Fruchtkörper werden fast ganzjährig mit Schwerpunkt Oktober bis November bis zu den ersten stärkeren Frostperioden gebildet. Der Pilz ist essbar, das Fleisch ist dick, fest und schmeckt mild nussig.

Der Lilastielige Rötleritterling gehört zu den Wiesen bewohnenden Pilzarten mit den am häufigsten beobachteten Lebensraumverlusten. An vielen seiner bekanntesten Standorte wird er von Experten als „gefährdet“ bis „stark gefährdet“ eingestuft. Der Grund liegt in der noch immer fortschreitenden intensiven Landnutzung wie dem Umbrechen von naturnahen Wiesen und der

Erzeugung von Energiepflanzen wie z. B. Mais. Ein weiterer Gefährdungsgrund ist die Überdüngung, v.a. durch das übermäßige Ausbringen von Gülle aus der Massentierhaltung.

Steckbrief

Name: Lilastieliger Rötleritterling (Lepista personata)
Hut: 5 – 25 cm breit, hellockergrau, glatte Oberfläche
Stiel: 6 – 7 cm hoch, kräftig rosa bis violett
Lamellen: cremefarben
Fleisch: bleich, dick, fest

Ausgerufen durch: Deutsche Gesellschaft für Mykologie

In Kooperation mit:

metropoleruhr



Landesjagdverband
 Nordrhein-Westfalen e.V.
 Landesvereinigung der Jäger

Der Dunkelbraune Kugelspringer

Insekt des Jahres – Der dunkelbraune Kugelspringer ist mit 4 mm Größe ein Winzling, aber eines der größeren Exemplare in der Gruppe der Springschwänze, zu denen er gehört. Sein natürliches Habitat ist der Wald. Hier finden wir ihn in der Streuschicht und an Totholz, insbesondere an Baumstubben. Bei hoher Luftfeuchtigkeit ist er in großer Anzahl auch an Baumstämmen, wo er Algen abweidet.

Weltweit gibt es etwa 8.000 verschiedene Arten an Springschwänzen, in Mitteleuropa 524, davon 87 Kugelspringerarten. Wie alle Springschwänze kann auch der Dunkelbraune Kugelspringer nicht fliegen; er gehört zu den Urinsekten und hat keine Flügel, aber sechs Beine wie alle Insekten. Außerdem haben sie nicht wie die richtigen Insekten nur wenige Häutungen, sondern sie wachsen ihr ganzes Leben und streifen die Haut vielfach ab. Sie ernähren sich von pflanzlichen und tierischen Zerfallsstoffen und tragen damit wesentlich zur Bodenfruchtbarkeit und Humusbildung bei. Sind die Bedingungen optimal, kann eine Anzahl von 200.000 Tieren auf einem Quadratmeter Boden leben!

Seinen Namen verdankt der Kugelspringer einer Besonderheit in der Fortbewegung, denn wird er gestört, kann er sich durch eine Gabel am Körperende nach vorne katapultieren. Diese Gabel, auch Furca genannt, ist im Ruhezustand unter den Körper geklappt. Etwas Besonderes ist auch die Art der Paarung, denn Männchen und Weibchen vollziehen eine Art Paarungstanz: Nachdem das Männchen spezielle Haare abgesondert und darauf Spermien abgesetzt hat, betasten sich beide und drehen sich umeinander. Das Weibchen streicht mit ihrem Körper über den des Männchens und nimmt somit die Spermien auf.

Steckbrief

Name: Dunkelbrauner Kugelspringer (*Allacma fusca*)

Körper: dunkelbraun, Brust- und fast alle Hinterleibsegmente kugelförmig verschmolzen, mit bis zu 4 mm größte Kugelspringerart Europas

Gewählt vom: Kuratorium „Insekt des Jahres“

Die Konusspinne



Foto: Michael Hohner

Die Konusspinne

Spinne des Jahres – Die Konusspinne gehört zur Familie der Echten Radnetzspinnen und ist in Mitteleuropa weit verbreitet; sie kommt häufig vor und ist daher als „ungefährdet“ eingestuft. Körperbau und Färbung sind sehr ungewöhnlich, trotzdem wird die Art aufgrund ihrer geringen Größe, ihrer hervorragenden Tarnung und des relativ speziellen Lebensraumes kaum bemerkt. Der Geschlechtsdimorphismus ist bezüglich Größe und Färbung deutlich ausgeprägt. Konusspinnen bleiben relativ klein: Männchen werden 4-4,5 mm lang, Weibchen erreichen eine Körperlänge von 6 bis 7 mm. Beim Weibchen ist der Vorderleib einfarbig lackschwarz und der Hinterleib in einen stumpfen, schräg nach oben ragenden Höcker verlängert – daher auch ihr Name. Die Färbung des Hinterleibs variiert sehr: Auf grauem, braunem, roten oder schwarzem Grund zeigt sich eine mehr oder weniger ausgedehnte, unregelmäßige, weiße Fleckenzeichnung. Die Beine sind dunkel geringelt; in Ruhestellung sitzt sie in der Netzmitte mit angezogenen Beinen, so dass sie kaum erkennbar ist. Beim deutlich kleineren Männchen ist der Vorderleib ebenfalls

einfarbig schwarz, der Hinterleib jedoch nur schwach höckerartig verlängert.

Die Konusspinne besiedelt vor allem junge und recht dunkle Nadelholzbestände, wo das Netz an den unteren, trockenen Zweigen befestigt wird. Sie kommt aber auch an sonnigen Waldwegen vor. Das Netz ist regelmäßig, sehr feinmaschig und wird senkrecht in Höhen von 1 bis 2 m über dem Boden gebaut. Häufig hat es ober- und unterhalb der Nabe ein etwa 2 cm langes Gespinst, wo Beutereste gelagert werden. Bei Störungen ist die Spinne zwischen Beuteresten und Gespinst kaum mehr erkennbar.

Steckbrief

Name: Konusspinne (*Cyclosa conica*)

Größe: 4 (Männchen) – 7 mm (Weibchen)

Netz: feinmaschig, radförmig, 1 – 2 m über dem Boden

Ausgerufen durch:

Naturhistorisches Museum Wien in Zusammenarbeit mit der Arachnologischen Gesellschaft (AraGes) und der European Society of Arachnology (ESA)

Dunkelbrauner Kugelspringer



Foto: Andreas Stark

Der Hecht

Fisch des Jahres – Der Hecht zählt mit seinem markanten langgestreckten Körper, der nach hinten verlagerten Rücken- und Afterflosse und v.a. dem entenschnabelartigen Maul zu den bekanntesten heimischen Fischarten. Er ist ein standorttreuer Raubfisch, der gerne in Ufernähe regungslos auf seine Beute lauert. Als Einzelgänger versteckt er sich zwischen Wasserpflanzen, Baumwurzeln und an Schilfkanten, wo er durch seine grüne bis bräunliche, durch gelbe Bänder durchbrochene Färbung ausgezeichnet getarnt ist.

Der Hecht kann mit seinen zahlreichen spitzen, nach hinten gebogenen Zähnen hervorragend Beute packen: Fische aller Art, auch eigene Artgenossen, Frösche, gelegentlich auch kleine Wasservögel und Säugetiere wie Mäuse oder Bisamratten stehen auf dem Speiseplan. Die Durchschnittsgröße eines Hechtes liegt zwischen 50 und 100 cm. Weibliche Hechte können jedoch 1,30 m überschreiten und über 20 kg schwer werden.

Der Hecht besiedelt stehende Gewässer vom kleinen Tümpel bis zum großen See, aber auch Fließgewässer vom Oberlauf bis hinab in die küstennahe Brackwasserregion. Zur Laichzeit im

zeitigen Frühjahr zieht es ihn in krautreiche Flachwasserbereiche der Überschwemmungsflächen oder in kleine Gräben, wo die klebrigen Eier an Wasserpflanzen angeheftet werden. Solche für seine Vermehrung notwendigen Flächen sind typischerweise im Frühjahr überschwemmte Wiesen der Flus-sauen, aber auch die Flachwasserzonen und Überschwemmungsbereiche unserer Seen. Durch Trockenlegung von Wiesen und das Ausbleiben von Frühjahrsüberschwemmungen infolge von Regulierungsmaßnahmen sind geeignete Laichplätze selten geworden. Hinzu kommt der Verlust an geeignetem Lebensraum im Zuge von Uferbegradigung und Verbauung. Trotz der weiten Verbreitung zeigt der langfristige Trend daher einen Rückgang der Hecht-Bestände.

Steckbrief

Name: Hecht (*Esox lucius*)
Größe: bis 90 cm (Männchen) bzw. 150 cm (Weibchen)
Gewicht: bis 20 kg
Alter: bis 30 Jahre

Ausgerufen durch:
 VDSF, ÖKF, BfN und VDST

Hecht



Foto: VDST / Gunter Daniel

Stieglitz

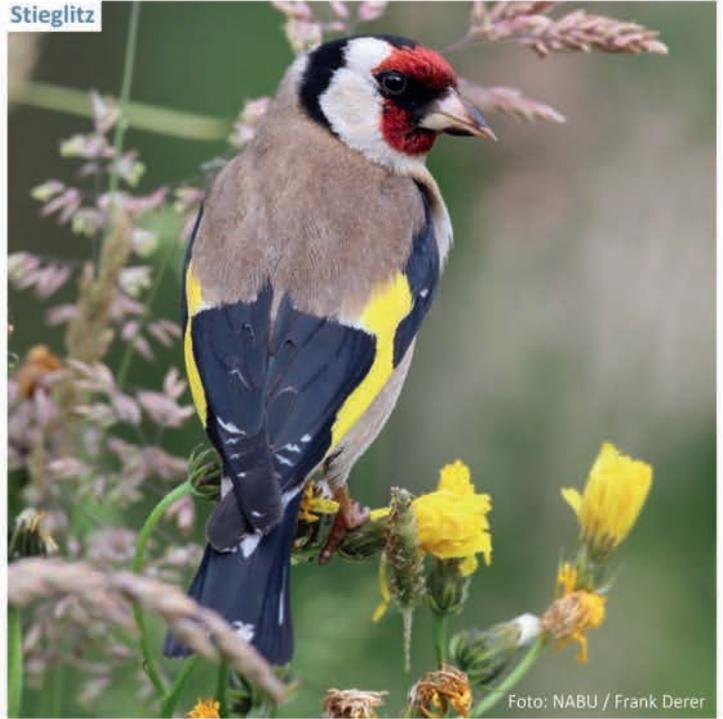


Foto: NABU / Frank Derer

Der Stieglitz

Vogel des Jahres – Der Stieglitz, wegen seiner Vorliebe für Disteln auch Distelfink genannt, zählt mit seinem auffällig farbenfrohen Gefieder zu den buntesten Singvögeln Deutschlands. Unverwechselbar leuchtet seine rote Gesichtsmaske auf dem ansonsten weiß und schwarz gefärbten Kopf. Rücken und Brust sind hellbraun, Bauch und Bürzel weiß gefärbt. Die überwiegend schwarzen Flügel weisen eine deutlich abgesetzte breite, leuchtend gelbe Binde auf. Der Schnabel des Stieglitzes ist, wie bei Körnerfressern üblich, kegelförmig, läuft spitz zu und erscheint elfenbeinfarben bis grau rosa.

Auffällig ist sein lautes Zwitschern. Diesem „Stiglit“ verdankt der Stieglitz seinen deutschen Namen. Stieglitze singen meist von Baumwipfeln aus und fliegende Stieglitze fallen fast immer durch ihre typischen Rufe auf. Im Gegensatz zu den meisten anderen Singvögeln singen auch weibliche Tiere, jedoch weniger laut und anhaltend als die Männchen.

Stieglitze leben sowohl auf dem Land, als auch in Siedlungen. Er ernährt sich vornehmlich von den Samen zahlreicher verschiedener Blütenpflanzen, Gräser und Bäu-

me. Diese findet er an Acker- und Wegrainen, auf Brachen oder in Parks und Gärten. In der Agrarlandschaft sind jedoch seit 1994 fast 90 % aller Brachflächen mit ihrer heimischen Artenvielfalt verloren gegangen. Auch Randstreifen mit Blumen und Wildkräutern an Feldern und Wegen werden immer weniger und artenärmer. Im Siedlungsraum verschwinden wildblumenreiche Brachflächen, öffentliches und privates Grün wird zu intensiv gepflegt. So hat der Bestand des Stieglitzes in Deutschland von 1990 bis 2013 um 48 Prozent abgenommen.

Steckbrief

Name: Stieglitz (*Carduelis carduelis*)
Körperlänge: 12 – 13 cm
Flügelspannweite: 21 – 25 cm
Gewicht: 14 - 19 g
Alter: max. 8 – 9 Jahre
Gelege: meist 5 weißliche Eier mit rostbraunen Flecken v.a. am stumpfen Pol; oft 2 Bruten/Jahr

Ausgerufen durch: Naturschutzbund Deutschland

Feldhamster



Foto: Martin Landler

Der Feldhamster

Wildtier des Jahres – Der Feldhamster, auch Europäischer Hamster genannt, war ursprünglich in den Steppen Osteuropas beheimatet und breitete sich im Zuge der Landwirtschaftsintensivierung nach Westeuropa aus. Besonders zahlreich war der Bodenbewohner bei uns in Regionen, in denen es tiefgründige Löß- oder Lehmböden gibt. Die offene Agrarlandschaft, besonders Weizen-, Klee- und Rübenschläge, ist die Heimat des Hamsters. Typisch für jeden Hamsterbau sind Wohn- und Vorratskammer, senkrechte Fallröhren und meist 2 bis 3 flach verlaufende Eingänge.

Der Feldhamster gilt als das bunteste europäische Pelztier. Die häufigste Fellfärbung weist eine gelbbraune Oberseite und eine dunkle, fast schwarze Unterseite auf. Diese auffallende Gegenfärbung wird dadurch erklärt, dass ein Hamster, wenn er nicht mehr fliehen kann, sich zur Verteidigung aufrichtet: die schwarze Bauchseite imitiert das Maul eines größeren Raubtieres mit den vier weißen Pfoten als „Fangzähne“.

Wie alle Hamster haben sie gut entwickelte Backentaschen, die Füße sind breit und mit Krallen versehen. Um den Winter in seinem Bau zu überstehen, benötigt ein Hamster mindestens 2 kg Nahrung in seiner Vorratskammer.

Nach dem Erwachen aus der Winterruhe beginnt er mit der Anlage oder Ausbesserung der Sommerbaue, deren Gänge und Kammern meist weniger als einen Meter unter der Erdoberfläche liegen. Bald darauf setzt die bis August andauernde Paarungszeit ein. Der Feldhamster ist heute nach FFH-Richtlinie besonders geschützt. Noch bis um 1980 waren sie in Teilen der DDR so häufig, dass Prämien für erlegte Tiere ausgesetzt wurden. Durch veränderte Anbaumethoden in der Landwirtschaft (Vergrößerung der Felder, Industrialisierung der Erntemethoden), zunehmender Bebauung sowie Isolation und Zerschneidung ihrer Lebensräume ist der Feldhamster heute in weiten Teilen Deutschlands vom Aussterben bedroht.

Steckbrief

Name: Feldhamster (*Cricetus cricetus*)
Größe: bis 34 cm + 4 cm haarlosem Schwanz
Gewicht: 200 – 650 g
Alter: bis 5 Jahre
Nachwuchs: meist 2 Würfe/Jahr mit 6 Jungen

Ausgerufen durch: Schutzgemeinschaft Deutsches Wild

Die Wiesenschlüsselblume

Blume des Jahres – Die Wiesenschlüsselblume, auch Echte Schlüsselblume genannt, gehört zur Gattung der Primeln. Mit ihren sattgelben Blüten schmücken sie zur Osterzeit in vielen Gegenden Deutschlands Wiesen, Wegränder und Böschungen. Die attraktive, mehrjährige Staude erreicht eine Höhe von 20 Zentimetern und erfreut uns von März bis Mai mit ihrer Blütenpracht. Die Blüten stehen zu mehreren eng beieinander an einem Stiel und haben einen angenehmen Duft. Ihre Anordnung erinnert an ein Schlüsselbund, was den Namen der Blume erklärt. Der wissenschaftliche Name *Primula (die erste) veris* (Frühling) bedeutet in etwa „erste Blume im Frühling“. In der nordischen Mythologie zählte sie zu den Pflanzen, die von Elfen und Nixen geliebt und beschützt werden.

Die Wiesenschlüsselblume ist bundesweit verbreitet. Sie braucht kalkhaltigen, stickstoffarmen, lockeren Lehmboden und besiedelt Halbtrockenrasen, trockene Wiesen, Raine und lichte Laubwälder. Dort finden wir sie von der Ebene bis zu einer Höhenlage von 1700 Meter.

Die intensive Nutzung von Wiesen und Weiden, die übermäßige Düngung und auch der Umbruch von Grünland zu Ackerland führen dazu, dass die Wiesenschlüsselblume an vielen Orten nicht mehr zu finden ist. Insbesondere in den

Roten Listen der nördlichen Bundesländer ist sie inzwischen als „stark gefährdet“ eingestuft.

Steckbrief

Name: Wiesenschlüsselblume (*Primula veris*)
Erscheinung: mehrjährige Staude mit Wuchshöhen von 8 – 30 cm; meist in Gruppen
Laubblätter: runzelige Blattoberseite in grundständiger Rosette angeordnet
Blüte: von März bis Mai; fünfzähliger Blütenstand; bauchige, blassgrüne Kelchblätter und dottergelbe Kronblätter

Ausgerufen durch: Stiftung Naturschutz Hamburg & Stiftung Loki Schmidt

Impressum:

Herausgeber:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Landesverband NRW e. V.
 Ripshorster Straße 306
 46117 Oberhausen
 Tel.: 02 08-8 83 18 81
 www.sdw-nrw.de
 Text: Gerhard Naendrup

Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald - Bundesverband e. V.
 Meckenheimer Allee 79
 53115 Bonn
 Tel.: 0228-94 59 83-0
 www.sdw.de

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Kooperationspartner:
 www.lernort-natur.de
 www.ljv-nrw.de
 www.rvr-online.de
 www.waldbauernverband.de

Druck: Lensing Druck, Ahaus

Wiesenschlüsselblume



Foto: Loki-Schmidt-Stiftung / A. Jahn

PROTOKOLL 2015

Ergebnisniederschrift

über die ordentliche Mitgliederversammlung der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. im Landesjagdverband Nordrhein-Westfalen e.V. vom 21. Mai 2015 im Saal des Restaurants „Bürgergarten“ Aktienstraße 80, Mülheim a. d. Ruhr

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden

Nach einem Hinweis auf die am Eingang des Saals ausliegenden Teilnehmer- und Spendenlisten und der musikalischen Begrüßung durch alle Mülheimer Jagdhornbläser eröffnet der Vorsitzende, Frank Lenz, gegen 19.10 Uhr die Mitgliederversammlung. Er begrüßt die Ehrengäste, insbesondere den LJV Präsidenten Ralph Müller-Schallenberg und den LJV Haupt-Geschäftsführer Christoph Marpmann sowie als Ehrenvorsitzenden der KJS MH Achim Thiele, den ADAC-Präsidenten Nordrhein Herrn Peter Meyer, von der Unteren Jagdbehörde Frau Roder, Herrn Fischer vom Tierschutzverein Herrn Abel und vorab Herrn Prof. Peter Vermeulen, als städtischen Dezernenten für Umwelt, Planen und Bauen, der seinen Besuch für etwas verspätet avisiert hat. Alle weiteren geladenen Ehrengäste sind entschuldigt.

In die Teilnehmerliste haben sich 96 Personen eingetragen, davon 6 Gäste.

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Mitgliederversammlung gemäß der Satzung fest. Die Mitglieder wurden schriftlich eingeladen mit den Reviernachrichten 20. Ausgabe- Frühjahr 2015. Die Einlieferung bei der Post erfolgte am 24.04.2015.

Anträge/ Ergänzungen zur Tagesordnung haben den Vorstand der Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V. (KJS) nicht erreicht und werden auch in der Versammlung nicht gestellt.

TOP 1a

Wahl des Protokollführers/der Protokollführerin

Mit einstimmigen Ergebnis der Versammlung schlägt der Vorsitzende die Geschäftsführerin der KJS, Frau Jutta Stichelbroek, als Protokollführerin vor.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass abweichend vom Manuskript das gesprochene Wort gilt.

TOP 2

Ehrung verstorbener Mitglieder

Zu Ehren der seit der letzten Mitgliederversammlung im Mai 2014 verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Verstorben sind: Jörg Buchloh, Karl Otto, Peter Hertel, Mijo Briski, Erich Paffenholz, Heinrich Bädtker, Günter Mittag, Hermann Fr. Neuhaus. Die Mülheimer Jagdhornbläser ehren die Verstorbenen bräuchungsgerecht mit den Jagdsignalen „Jagd vorbei“ und „Halali“.

TOP 3

Verlesen der Niederschrift, falls gewünscht, über die Mitgliederversammlung vom 15. Mai 2014 und anschl. Genehmigung durch die Mitgliederversammlung [die Ergebnisniederschrift wurde in den „Reviernachrichten“ 20. Ausgabe 2015 veröffentlicht].

Die Ergebnisniederschrift über die Mitgliederversammlung vom 15.05.2014 wird ohne Verlesung und einstimmig von der Mitgliederversammlung genehmigt.

TOP 4

a) Des LJV Präsidenten Ralph Müller-Schallenberg zur aktuellen Lage Novellierung Landesjagdgesetz und

Der LJV-Präsident nimmt zur aktuellen Lage des nunmehr beschlossenen Gesetzes Stellung und erörtert kurz, welche Änderungen der LJV mit seinen Partnerverbänden erreichen konnte und welche Positionen leider durch die rot-grüne Landesregierung blockiert wurden. Er kündigt umfangreiche Klagen an. Zurzeit wird ein Gutachten erstellt, mit welchen teils verfassungsrechtlichen Klagen man beste Aussichten haben wird. Zudem bedankt er sich auch bei der KJS MH an der der Teilnahme der Groß Demonstration vor dem Düsseldorfer Landtag

am 18.03.2015. Die einzelnen Gesetzesänderungen sind im RWJ nachzulesen.

b) Stellungnahme des LJV Haupt-Geschäftsführers Christoph Marpmann zur LJV-Beitragserhöhung ab 2016 um 20,- €, somit KJS-Beitrag ab 2016 komplett 105,- €

Herr Marpmann nimmt hierzu Stellung und erläutert die wesentlichen Punkte, die zur Erhöhung und Beschlussfassung mit nur einer Gegenstimme auf dem vorletzten Landesjägertag geführt haben, insbes. Wegfall des Zuschusses durch die Jagdabgabe, mit der man kalkuliert habe. Hier wird der Präsident weiterhin darauf hinwirken, dass die Jagdabgabe auch in Jägerhand bleiben soll, ansonsten sei diese verfassungswidrig.

Zudem führte er Gründe wie Steigerung der Lebenshaltungskosten, Ansparung einer EK-Reserve, geprüftem Einsparpotential, Schließung Jägerhof Brüggen, Betreuung Rheinberg an. Gleichsam stellte er in Aussicht, nach 2 Jahren eine Rückerstattung zu prüfen. [Anm: der LJV-Beitragsanteil wird nunmehr von 38,- € auf 58,- € erhöht, d.h. ab 2016 verbleiben von den 105,- € Beitrag 47,- € bei der KJS]

Frank Lenz kommentierte die Notwendigkeit mit dem Hinweis, nicht von Dritten abhängig zu sein und mahnte eine stärkere und bessere/professionellere Öffentlichkeitsarbeit an.

TOP 5

Geschäftsbericht des Vorsitzenden / Kurzberichte der Obleute

Alle Obleute haben ihre Berichte in den aktuellen Reviernachrichten dargelegt. Der Vorsitzende berichtet von den Aktivitäten, die der Vorstand der Kreisjägerschaft seit der letzten Mitgliederversammlung entwickelt hat, Inhalte sowie die Reviernachrichten sind über Internet abrufbar. Schwerpunktmäßig geht er dabei auf folgende Sachgebiete/Themen ein:

Reviernachrichten: Die diesjährige Ausgabe der Reviernachrichten konnte kostenneutral erstellt werden. Sein Dank geht an die treuen und auch neuen Inserenten sowie an die Redaktionsmitglieder. Frank Lenz wirbt für weitere Inserenten, Kontakt über Anke Bellingen.

Obmannschaft für das Jagdgebrauchshundewesen: Die Eheleute Kirsten und Stefan Schenk haben im Jahr 2014 mit Unterstützung durch weitere Helfer den Jagdhundeführerlehrgang organisiert. Das Prüfungsergebnis ist im RWJ mitgeteilt worden. Dank an die Ehel. Schenk. Im März 2015 hat erneut ein Hundeführerlehrgang begonnen, der voll belegt ist.

Grüner Stammtisch in der Waldschule: Der Vorsitzende bitte um regen Besuch des Stammtisches, um von den Erfahrungen und dem Jäger-Latein anderer profitieren zu können. Zukünftig findet dieser nur 1x im Quartal, am ersten Donnerstag im Quartal statt. Hier soll es unter anderem auch Vorträge und Videoabende zu Jagdthemen, ob als Dokumentation oder Verfilmungen geben. Internetauftritt: Unter www.muelheimer-jaeger.de ist die KJS zu finden. Hier kann alles gefunden werden, was die Mitglieder als Jäger bewegt, bspw. aktuelle Themen, aktuelle Ankündigungen. Der Anschluss an die Internetseite des LJV ist inzwischen fertig gestellt, die neue Seite wird voraus. Im Juni „online“ gehen. Eigene Interessen bleiben von der Anbindung an den LJV unberührt, hier gibt es ausreichend Platz und Möglichkeiten. Der Anschluss an den LJV bietet einen einheitlicheren Auftritt und eine bessere Vernetzung unter anderem auch im Finden bei den Internet-Suchmaschinen.

Jungjägerlehrgang 2014/2015 Prüfungsausschuss: 30 Teilnehmer am Lehrgang haben sich vom 20. April bis 23. April 2015 der Prüfung gestellt. 25 TN haben bestanden, 4 gehen in Nachprüfungen im Spätsommer des Jahres, 1 TN hat das Prüfungsziel nicht erreicht. Der Vorsitzende dankt namentlich dem Ausbildungsteam und der Prüfungskommission. Herr Berner wird dem nächsten Prüfungsausschuss aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens durch die Schließung des Jägerhofs Brüggen und damit einer Doppelbelastung in Rheinberg nicht mehr beizuwohnen- ein möglicher Nachfolger hat sich dem Vorstand bereits vorgestellt. Der neue Jungjägerlehrgang beginnt am 24.08.2015 um 19.30 h mit einem Einführungsgespräch. Frank Lenz bittet um Werbung für den neuen Kurs, Werbeflyer sind auf den Tischen ausgelegt.

Bläserkorps Mülheimer Waldschul-Hornissen: Das Korps ist „Institution“; jede Woche Probe, größere Auftritte mit den Parforce- und Ventilhörnern. Der Vorsitzende hebt die Hubertusmesse in St. Mariae Geburt und eine Hubertusmesse in Hessen im Herbst letzten Jahres hervor. Am 14.11.2015 findet um 17.00 Uhr in der Gemeinde St. Mariae Geburt die diesjährige Hubertusmesse statt und am 08. November in Bornhagen/ Thüringen geben die Hornissen erneut ein Gastspiel.

Jagdhornbläserlehrgang 2014/2015 + Dienstags-Bläser: In 2014/2015 ist unter Leitung von Gisela Höcker ein Bläserlehrgang durchgeführt worden. Ein neuer Lehrgang beginnt am 15. Oktober 2015 in der Waldschule, Anmeldungen über die Geschäftsstelle.

Nach dem Bläserlehrgang kann weiter geübt werden. Unter der Leitung von Birgit Pfeifer wird der separate Dienstags-Kurs, die „Dienstags-Bläser“ angeboten, als Fortgeschritten-Kurs. Dieser hat sich gut etabliert und ist auch bestens besucht. Neuankommlinge sind willkommen. Dank an die Leiter der beiden Corps.

Maifeier Waldschule: Bei gutem sonnigem Wetter feierten zahlreiche Mitglieder mit ihren Kindern, Freunden und Bekannten den 1. Mai 2015 an und in der Waldschule. Nach der musikalischen Begrüßung durch die Jagdhornbläser/innen Mülheimer Waldschul-Hornissen und die Dienstags-Bläser, dem Willkommensgruß des Vorsitzenden wurde zum gemütlichen Teil übergegangen. Das Grill-Team wurde nun von den Jungjägern und Bläsern organisiert, der Sekt- u. Weinstand von Frau Pfannmüller mit Team. Beim Getränkestand haben die Kinder und Freunde der verstorbenen Ehel. Knappe das Erbe ihrer Eltern angetreten. Dafür, dass sie Nichtmitglied sind, freut die KJS sich umso mehr. Dank an alle Helfer!

Lernort-Natur: Die Führungen von Kindern aus Kindergärten und Grundschulen haben in 2014 aufgrund des Sturmtiefs Ela nur bedingt stattgefunden. Das was möglich war, wurde geführt. Das Team um Horst Winkelmann hat sich mit Iris Albrecht nun verstärkt. Frank Lenz trägt eine herzliche und dringende Bitte vor: Es werden noch weitere Waldschul-Führer/innen gesucht. Bei Interesse möge sich die/derjenige bei einem Vorstandsmitglied melden, eine entsprechende Schulung wird sichergestellt. Jagdliches Schießwesen/Schießstand

Frank Lenz wiederholt seinen Appell der Vorjahre und bittet um regelmäßige Teilnahme an den monatlich stattfindenden Schießterminen. In der Öffentlichkeit werden die Jäger u. a. daran gemessen, ob sie das ihnen anvertraute Wild mit sauberen Schüssen erlegen. Zurzeit wird der Schießstand in Xanten genutzt, dieser ist in ca. 40 Minuten zu erreichen.

Mitgliedsbeiträge: Die Mitgliedsbeiträge sind planmäßig Mitte März eingezogen worden. Der Vorsitzende erinnert an die Zahlungsmoral einiger Mitglieder, obgleich die Beiträge mangels Deckung oder falscher Bankverbindung nicht eingelöst wurden. Sonstiges: Der städtische Jagdaufseher Uwe Adrian hat viel zu tun. Seine Arbeit spiegelt häufig Nichtwissen der Bevölkerung wider und bildet somit eine großartige Öffentlichkeitsarbeit.

Nun gab der Vorsitzende einen kurzen Ausblick:

Mitgliederbestand der KJS MH

Zum 01. Mai 2015 zählte die KJS MH 588 Mitglieder, davon rd. 17% weiblich, 83% männlich. Tendenz ist leicht steigend.

Die Altersstruktur unserer Mitglieder auf Basis o.a. Bestandes gliedert sich wie folgt: Bis 18 Jahre: 3%, 19- 35 Jahre: 13%, 36- 50 Jahre: 23%, 51- 75 Jahre: 48%, 76 und älter: 1 %.

Die säumigen Kunden werden weniger aufgrund eines Mahnverfahrens und schneller Beitreibung weniger, ein Mitgliedsbeitrag von einem inzwischen ausgeschlossenen Mitglied befindet sich zurzeit in der Beitreibung.

Der Vorsitzende wirbt nochmals für Neumitglieder, der Mitgliedsflyer liegt auf den Tischen aus. Ebenfalls liegen die Mitgliedsflyer bei der unteren Jagdbehörde aus für diejenigen, die in MH ihren Jagdschein lösen, aber noch nicht organisiert sind. Dank an Herrn Fischer und sein Team, dass sie die Jagdscheinelöser hierauf ansprechen. Sollte jemand aus der Versammlung die Möglichkeit haben, die Flyer auszulegen, ist der Vorsitzende für einen Hinweis dankbar. Frank Lenz erläutert nochmals kurz

die Vorzüge, die eine Mitgliedschaft mit sich bringt. Diese sind im Wesentlichen im Januar RWJ nachzulesen.

Ältere Mitglieder: Traditionsgemäß findet am 22. Juni 2015 das Altmitgliedertreffen statt. Eine Einladung erfolgt persönlich.

Email-Adressen: Um immer die Mitglieder aktuell informiert zu halten, bittet der Vorsitzende weiter um die Bekanntgabe der email-Adressen. Der Zulauf aufgrund der Beilage der letzten Reviernachrichten war gut.

EGMR-Urteil zum Austritt aus der Jagdgenossenschaft: Hier gibt es auf Mülheimer Seite bisher keine der KJS bekannten Zwischenfälle entgegen dem bspw. benachbarten Niederrhein. Die aktuellen Rechtsprechungen können weiterhin dem RWJ entnommen werden.

Der Vorsitzende kommt zum Schluss seines Geschäftsberichtes. Er geht in seinem Bericht nicht konkret auf die „aktuellen Vorgänge aus der Verbandsarbeit“ ein. Auszüge aus den aktuellen Vorgängen sind in den vorliegenden Reviernachrichten abgedruckt. Darüber hinaus sind die Mitglieder über wichtige Vorgänge aus der Jagdpolitik in dem Mitteilungsblatt, dem Rheinisch-Westfälischen Jäger, kontinuierlich unterrichtet worden. An den Landesvorstandssitzungen des Landesjagdverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. haben der Vorsitzende selbst oder Jutta Stichelbroek vertretungsweise teilgenommen. Gleiches gilt für den Bundes- und auch Landesjägertag.

TOP 6

Kassenbericht 2014 und Haushaltsplan 2015

Christian Peitsch trägt den Kassenbericht vor, Anlage anbei.

Insbes. geht er auf die diesjährige „gute“ Jungjägerkursstärke ein und notwendige überwiegend zur Ausbildung getätigten Investitionen sowie die Instandhaltung der Waldschule.

TOP 7

Vortage des Kassenprüberberichtes

Herr Dobry und Herr Dr. Mühlen haben am 28.04.2015 die Kasse in den Räumen des Schatzmeisters geprüft und ordnungsgemäße Kassen- und Buchführung bestätigt. Prüfbericht anbei.

TOP 8

Entlastung des Vorstandes

Herr Dr. Mühlen schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vor. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

TOP 9 Wahl eines Wahlleiters

Der Vorsitzende schlägt den Ehrenvorsitzenden Achim Thiele als Wahlleiter vor, es ergeben sich keine Gegenstimmen. Achim Thiele wird einstimmig als Wahlleiter per Handzeichen gewählt. Achim Thiele bedankt sich bei dem jetzigen Vorstand für die geleistete Arbeit und bei den zahlreichen Helfern für die beispiellose Tätigkeit.

TOP 10

Wahl des Vorstandes

Achim Thiele zitiert aus der Satzung die Wahlmodalitäten und kommt dann zur Wahl

a) des Vorsitzenden

Achim Thiele schlägt die Wiederwahl von Frank Lenz vor und fragt nach Gegenvorschlägen aus der Versammlung. Diese gibt es nicht. Er fragt, ob geheime Wahl gewünscht ist, das ist auch nicht der Fall. Somit wird offen gewählt. Frank Lenz wird einstimmig zum Vorsitzenden der KJS MH e.V. gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Nun übergibt Achim Thiele dem neuen Vorsitzenden Frank Lenz das Wort. Dieser bedankt sich für das entgegengebrachte Bekanntlich tritt Jutta Stichelbroek nicht erneut für die Wahl zur Geschäftsführerin an, da sie aus privaten, gesundheitlichen und auch zeitlichen Gründen diese Aufgabe nicht mehr allein bewältigen kann. Dies hat der Vorstand zum Anlass genommen, die Aufgaben des Geschäftsführers in einer der nächsten Vorstandssitzungen neu zu definieren. Fest steht zumindest schon, dass die Mitgliederverwaltung, damit verbunden das Vereins-EDV-Programm von der Aufgabe des Geschäftsführers abge-

spalten wird.

Frank Lenz stellt nun sein Wunsch-Team vor: stellv. Vorsitzender Urs Pfannmüller, Geschäftsführer: Christian Peitsch und Schatzmeister: Dr. Mathias Mühlen. Dr. Mathias Mühlen stellt sich kurz persönlich vor.

Der Wahlleiter Achim Thiele fragt nun die Versammlung, ob es weitere Vorschläge für die Vorstandsneuwahlen zum stellv. Vorsitzenden, Geschäftsführer und Schatzmeister gibt. Es gibt aus der Versammlung keine weiteren Vorschläge. Achim Thiele fragt, ob die Vorstandsneuwahlen gem. TOP 10 b,c,d en bloc gewählt werden können. Auch hierzu ergeben sich aus der Versammlung keine Gegenstimmen, gleiches gilt für die Wahl per Handzeichen. Vorgeschlagen und zur Wahl stehen nun als

- b) stellvertretender Vorsitzender Urs Pfannmüller, als
- c) Geschäftsführer Christian Peitsch und als
- d) Schatzmeister Dr. Mathias Mühlen

Der Wahlleiter eröffnet die Wahl und auch hier werden alle drei Herren einstimmig durch die Mitgliederversammlung gewählt. Achim Thiele fragt nun jeden einzelnen, ob sie die Wahl annehmen. Urs Pfannmüller nimmt die Wahl als stellv. Vorsitzender an, Christian Peitsch nimmt die Wahl als Geschäftsführer an und Dr. Mathias Mühlen nimmt die Wahl als Schatzmeister an.

Frank Lenz übernimmt nun wieder die Versammlungsleitung und gibt einen kurzen Ausblick:

Auch Bernd Schalk, bisher Obmann für Öffentlichkeitsarbeit, hat sein Amt aus Altersgründen niedergelegt. Hierfür bedankt der Vorsitzende sich gebührend. Bernd Schalk war 12 Jahre lang im erweiterten Vorstand tätig und hat bis heute auch noch das Amt des Jungjägerprüfungsausschussvorsitzenden inne. Für seine geleistete Arbeit zeichnet Frank Lenz Bernd Schalk mit der DJV-Verdienstnadel in Silber aus. In seine Fußstapfen wird zukünftig Anke Bellingen treten, der neu gewählte Vorstand wird hierzu in seiner ersten Vorstandssitzung einen entsprechenden Beschluss fassen. Anke Bellingen konnte schon die letzten Monate Bernd Schalk bei seiner Arbeit begleiten.

Ebenfalls bedankt sich Frank Lenz bei der ausscheidenden Geschäftsführerin Jutta Stichelbroek, die aber dafür gewonnen werden konnte, zumindest im erweiterten Vorstand zu bleiben. Die kurz vor der Wahl angekündigte Aufgabe der Mitgliederverwaltung wird sie zukünftig im neuen erweiterten Vorstand übernehmen, gleichfalls wird sie ein Bindeglied zum LJV/DJV und auch zur Unteren Jagdbehörde sein. Auch dieser Beschluss wird in der konstituierenden Vorstandssitzung gefasst werden.

Für die geleistete Arbeit bedankt Frank Lenz sich bei Jutta Stichelbroek mit einem Blumenstrauß und Weinpräsent, mit der guten Nachricht, dass die „Ära Kampermann“ damit gottlob nicht zu Ende ist.

TOP 11

Wahl von 2 Kassenprüfern/Kassenprüferinnen

Hier übernimmt Achim Thiele erneut die Wahlleitung und schlägt der Versammlung die Wiederwahl von Michael Dobry und neu Frau Anna Cellar vor. Aus der Versammlung ergeben sich keine weiteren Vorschläge, ebenfalls wird die geheime Wahl nicht gewünscht.

Michael Dobry und Anna Cellar werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 12

Ehrungen und Überreichung Bläserhutabzeichen

Bläserhutabzeichen: Simon Fleck, Dr. Thomas Büllesbach, Julius Bruns, Barbara Falk-Schmidt, Dorothee Waechter; Treuenadel 25 J. Mitglied: Ina Evertz, Hellmuth Schaible, Birgit Pfeifer, Wolfgang Zimmermann, Renate Hofmann, Hans Georg Specht, Klaus Weltjen, Sebastian Wirth, Dr. Holger Ehms, Erhard Creutz, Volker Bachus, Lothar Büttner; 40 Jahre Mitglied: Werner Briel, Willibald Ferger, Hans-Werner Lennartz, Willi Rosenbusch, Ulrich Schade, Albert Steineshoff, Hans-w. Tonscheidt, Friedhelm Tellmann; 50 Jahre: Dieter Geldermann, Rolf Hofmann; Ehren-Urkunde KJS-Silber: Andre Krija; Verdienstnadel LJV Bronze: Birgit Pfeifer, Verdienstnadel DJV Silber, wie weiter

vorn schon überreicht: Bernd Schalk.

TOP 13

Jungjägerlossprechung unter Mitwirkung der Jagdhornbläser Mülheimer Waldschul-Hornissen + Verlosung von Jagdeinladungen/Ansitzeinrichtungen

Der stellv. Vorsitzende Urs Pfannmüller hält die Laudatio. (Manuskript ist dem Original dieser Niederschrift beigelegt). Zur Entgegennahme der Jägerbriefe und des Loses für Verlosung von ersten Jagdeinladungen bittet er die neuen Jagdscheininhaber einzeln zur nach vorne. Die Jägerbriefe, Sachkundenachweis Naturschutz und Einladung zur Teilnahme am Bläserlehrgang werden durch den alten und neuen Vorstand ausgehändigt. Jägerbriefe gehen an: Jan Barthel, Sven Behmenburg, Celal Cetinkaya, Andrea Grimmert, Holger Grohmann, Justus Hammer, Marion Hammer, Andreas Heidemeyer, Anja Henke-Schmidt, Alexander Henting, Maximilian Henting, Jens Kulschewski, Tizia Martin, Gregor Messerschmidt, Michael Möriz, Lena Niemann, Ricardo Peters, Dr. Tobias Philipp, Martina Reisch, Thorben Schmidt, Klaus van Capelle, Jan Vogelsang, Dr. Manfred Voß Anschl. werden die Jagdeinladungen verlost und an die Pächter werden 3 Ansitzeinrichtungen verlost.

TOP 14

Anträge

Haben der Vorstand der KJS nicht erreicht, es werden auch in der Versammlung keine gestellt.

TOP 15

Verschiedenes

Der Vorsitzende fragt die Versammlung, ob zum Punkt Verschiedenes weiter das Wort gewünscht wird. Das ist nicht der Fall. Der Vorsitzende beendet die Mitgliederversammlung offiziell um 21.45 Uhr mit Abschluss durch die Bläser mit Jägermarsch Nr. 1 + Auf Wiedersehen.

Mülheim an der Ruhr, den 14.06.2015

Frank Lenz

Vorsitzender/Versammlungsleiter

Jutta Stichelbroek

Protokollführerin

Dem Original der Niederschrift sind beigelegt:

Einladung zur Mitgliederversammlung, Ablauf/Manuskript Mitgliederversammlung 2015, Teilnehmerverzeichnis, Kassenbericht 2014 und Haushaltsplan 2015, Kassenprüfbericht, Rede an die Jungjäger/innen, Posteinlieferungsbelege der Reviernachrichten, Verlosung von Jagdeinladungen/Gewinner, Verlosung/Gewinner von Ansitzeinrichtungen an die Pächter, die Jagdeinl. ausgesprochen haben.

EHRUNGEN

unserer Mitglieder im Jahr 2016

Folgende Mitglieder werden für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Landesjagdverband mit der Treuenadel geehrt. Persönliche Übergabe der Treueurkunde und -nadel erfolgt auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung:

25 jährige Treuenadel

Bicanic, Stefan
 Wiebels, Volker
 Klees, Heinz-Werner
 Schroer, Heinrich-W.
 Lubenau, Richard
 Kamann, Hermann
 Kaluza, Rudolf
 Feuster, Heike
 Braun, Fritz
 Bruns, Thomas

40 jährige Treuenadel

Bachus, Ferdinand
 Berlin, Adelheid
 Toncourt, Manfred
 Kremerskothen, Werner
 Oberloskamp, Rudolf
 Schlegel, Gustav
 Westermann, Udo
 Wieker, Erich
 Winkelmann, Horst

50 jährige Treuenadel

Heinz Höffmann
 Hugo Immand
 Jörg Machscheidt

65 jährige Treuenadel

Werner Steineshoff

TERMINE

soweit sie bis heute bekannt sind

- 18.03.2016 19:00 Uhr Infoabend Brauchbarkeitsprüfung Waldschule
- 16.04.2016 10:00 Uhr Hundevorführung Hof Oberförsterei
- 25.04.2016 18:30 Uhr Grüner Stammtisch - Vortrag über "bleifreie Büchsenmunition", bitte anmelden
- 01.05.2016 11:00 Uhr 01. Mai - Tag der offenen Tür an der Waldschule
- 12.05.2016 19:00 Uhr Jahreshauptversammlung Bürgergarten
- 18.06.2016 Teilnahme der Dienstagsbläser am Landesbläserwettbewerb in Siegen (KJS Siegerland-Wittgenstein)
- 03.07.2016 16:00 Uhr Bläsersommerfest an der Waldschule
- 04.07.2016 18:30 Uhr Seniorentreffen an der Waldschule
- 19.07.2016 18:30 Uhr Blattjagdseminar mit Klaus Demmel im Heißener Hof, bitte anmelden
- 29.08.2016 19:30 Uhr Beginn Jungjägerlehrgang
- 12.11.2016 17:00 Uhr Hubertusmesse St. Mariae Geburt, Kirchenhügel
- 01.12.2016 18:30 Uhr Gänseessen Heißener Hof

Grüner Stammtisch: am Montag, 24.04. / Donnerstag, 14.07. und Donnerstag 10.11.

Kreisjägerschaftsschießen:

Die Kreisjägerschaft Mülheim and der Ruhr e.V. mietet für die Mitglieder an jedem zweiten Dienstag im Monat, von 18.30 bis 20.30 Uhr, das Schießkino Schmidthuisen in Xanten an. Termine 2016: 12.04., 10.05., 14.06., 12.07., 13.09., 11.10., 08.11., 13.12.

Jagdhornbläserkurse:

Anfänger-Kurs für das Bläserhutabzeichen: ab Herbst, jeden Donnerstag in der Waldschule. Leitung: Gisela Höcker
 Kurs für Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger, Dienstagsbläser: Dienstags 19.30 Uhr in der Waldschule. Leitung: Birgit Pfeifer
 Ventilhorn Grundkurs für Bläser, die das Naturhorn bereits sicher beherrschen: Dienstags 19.00 Uhr in der Waldschule.

 <p>Dr. Mühlen Steuerberatungskanzlei</p>	<p style="text-align: center;">Steuerberatungskanzlei Dr. Mühlen Alte Hatzper Straße 10b + 45149 Essen Tel.: 0201/4 37 38-0 + Fax: 0201/4 37 38-29 www.muehlen.de + kanzlei@muehlen.de</p>
---	--

GLÜCKWÜNSCHE und Waidmannsheil

den Damen und Herren, die in diesem Jahr mit ihren besonderen Geburtstagen ein hohes Alter erreichen oder erreicht haben:

- 95**
26.01.1921 Rosemarie Baumgart
22.05.1921 Dr. Klaus Gaydoul
- 85**
10.05.1931 Siegfried Lübke
16.11.1931 Jörg Mackscheidt
29.11.1931 Rudolf Bonnard
- 80**
27.02.1936 Hubert Born
08.03.1936 Hermann Ritterskamp
27.03.1936 Ulrich Mesch
26.08.1936 Gisela Pötschke
25.09.1936 Heinz Rohrbach
29.10.1936 Ferdinand Bachus
30.11.1936 Heinrich Kolkenbrock
- 75**
15.12.1941 Klaus Jonas
26.08.1941 Manfred Toncourt
31.08.1941 Michael Lubenau
- 11.11.1941 Lutz Neveling
14.01.1941 Michael Tretau-Stimpel
08.05.1941 Horst Biesgen
19.11.1941 Klaus Mohr
02.02.1941 Udo Schneider
09.10.1941 Rainer Schönlau
08.04.1941 Dieter Knappe
21.04.1941 Karl Bittner
- 70**
22.12.1946 Anton Maierhofer
08.09.1946 Bernd W. Schalk
08.07.1946 Friedhelm Tellmann
31.10.1946 Renate Steinkamp
- 65**
28.01.1951 Marion Temme
19.02.1951 Georg Roos-Simon
06.03.1951 Winfried Neumann
18.05.1951 Karl-Josef Robert
26.09.1951 Klaus-Elmar Maierhofer

GEDENKEN

Die Mülheimer Jägerinnen und Jäger trauern mit den Angehörigen um den Tod der verstorbenen Mitglieder:

Hans Haferkamp

Günter Mittag

Hermann-Fr. Neuhaus

Gert Hopp

Klaus Adamus

Manuel Alcalde Fonseca

Rolf Ehring

Werner Steineshoff

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



CR ROSENDAHL SPEDITION GMBH

Wir verbinden Europa mit Spanien!

- Teilladungen
- Ladungsverkehr
- Transportberatung
- Bimodale Transporte

CR ROSENDAHL SPEDITION GMBH
D-45473 Mülheim an der Ruhr
Europa — España
+49-208-589690
www.rosendahl-spedition.de

Mit uns sind Sie auf dem richtigen Weg!

Rosendahl Spedition GmbH • Rheinstraße 46 • D-45478 Mülheim an der Ruhr
Telefon +49-208-5 89 69-0 • Telefax +49-208-5 89 69-50
info@rosendahl-spedition.de • www.rosendahl-spedition.de



Wir erfüllen Ihre Gartenträume

Timmerhaus
Garten- und Landschaftsbau

Weidmannsheil 36 • 45481 Mülheim an der Ruhr
Fon: 0208 481120 • Fax: 0208 460136
info@timmerhaus.de • www.timmerhaus.de

KONTAKT

Vorstand & Obleute

Geschäftsstelle

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.
 Großenbaumer Str. 232 · 45479 Mülheim a.d. Ruhr
 Postfach 10 16 11 · 45416 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 48 71 94
 info@muelheimer-jaeger.de
 www.muelheimer-jaeger.de

Vorsitzender

Frank Lenz
 Reichspräsidentenstr. 21-25 · 45470 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 30 66 96 60
 frank.lenz@muelheimer-jaeger.de

Stellv. Vorsitzender

Urs Pfannmüller
 Wintgensweg 37 · 45481 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 4 66 50 29
 urs.pfannmueller@muelheimer-jaeger.de

Geschäftsführer

Christian Peitsch
 Mendener Str. 101 · 45470 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0172 2 00 12 54
 christian.peitsch@muelheimer-jaeger.de

Schatzmeister

Dr. Mathias Mühlen
 Alte Hatzper Str. 10b · 45149 Essen
 Fon: 0201 43 73 80
 mathias.muehlen@muelheimer-jaeger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anke Bellingen
 anke.bellingen@muelheimer-jaeger.de

Jungjägersausbildung und Schießwesen

Klaus Weltjen
 Bruchstr. 97 · 45468 Mülheim a.d. Ruhr
 Fon: 0208 47 74 40
 klaus.weltjen@muelheimer-jaeger.de

Jagdliches Brauchtum

Birgit Pfeifer
 Fon: 0178 7 77 50 25
 birgit.pfeifer@muelheimer-jaeger.de

Jagdhundewesen

Kirsten Schenk
 Fon: 0201 67 19 69
 kirsten.schenk@muelheimer-jaeger.de

Internet

Désirée Maties
 Fon: 0172 5 29 56 20
 desiree.maties@muelheimer-jaeger.de

Visuelle Gestaltung

Inka Erfmeier
 grafik & design | büro für kommunikationsdesign
 Fon: 0208 4 69 48 38
 info@es-grafikunddesign.de
 www.es-grafikunddesign.de

H.G. Schmithüsen
Waffenmachermeister
 • Jagdausrüstung/ -Optik • Munition • Jagdbekleidung
 • Büchsenmacherei • Jagd-/ Sportwaffen für Damen/ Herren
 Marsstr. 53-55 46509 Xanten Tel 02801/7139-0 Fax 02801/7139-20
Jagdschieß-Center
 • Schießkino (25 m Schussentf., 28,5 m Bildwand, HDTV)
 • Großkaliber-Kugelschießstand (drei 100-m-Bahnen)
 Küvenkamp 24 46509 Xanten Tel 02801/96 82
 waffen-schmithuesen@t-online.de www.waffen-schmithuesen.de

DIE T'SCHILEREI
 WERKSTÄTTE FÜR DEUTSCH-ÖSTERREICHEN-REISEWEGE

HANS-PETER KALKA
 ADOLFSTR. 43
 45468 MÜLHEIM/RUHR
 TEL. 02 08 · 3 24 98
 FAX 02 08 · 3 66 49

- einbruchhemmende Fenster- und Türentechnik
- handwerklich gefertigte Möbel
- Reparaturen
- Restaurierungen

fahnenbrock
 bestellungen
 24-Stunden-Trauerhilfe
 ☎ 0208-47 22 18
 Bruchstraße 95
 45468 Mülheim an der Ruhr
 post@fahnenbrock.de

VOLVO mazda
 Vertragswerkstatt

AUTOHAUS KOCKS Bei uns kaufen Sie Sicherheit!
 Zinkhüttenstraße 27 - 45473 Mülheim an der Ruhr
 Telefon: 0208 / 45965-0 - www.autohaus-kocks.de

IMPRESSUM

RevierNachrichten©

Herausgeber / Redaktionsanschrift:

Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V.
Postfach 10 16 11 · 45416 Mülheim a.d. Ruhr
Fon: 0208 48 71 94
info@muelheimer-jaeger.de
www.muelheimer-jaeger.de

Redaktion:

Anke Bellingen, Christian Peitsch, Birgit Pfeiffer

Redaktionsschluss:

31. Januar
Bitte beachten Sie hierzu die MediaDaten

Erscheinungstermin:

kostenfrei, einmal jährlich, im Frühjahr (April)



Visuelle Gestaltung RevierNachrichten

Inka Erfmeier
grafik & design | büro für kommunikationsdesign
info@es-grafikunddesign.de · www.es-grafikunddesign.de

Druck:

Druckereierzeugnisse
Alte Landstraße 29 · 97218 Gerbrunn

Bildrechte:

Titelbild: © S.R.Miller
Sonstige: Kreisjägerschaft Mülheim an der Ruhr e.V., LJV NRW,
grafik & design | büro für kommunikationsdesign

R.H. Rehmann Tischlerei GmbH
• Bauschreinerei • Innenausbau

Geschäftsführer
Leif Thorsten Schübel
Tischlermeister

45478 Mülheim an der Ruhr · Duisburger Straße 292
Telefon 0208 - 505 28 · Telefax 0208 - 578 21 · Mobil 0151 - 223 074 00
tischlerei-rehmann@web.de

Urs Pfanmüller
Praxis für
Physiotherapie

Zur Alten Mühle 56 · 45481 Mülheim/Saarn
Telefon: 02 08 / 4 66 91 89

- Krankengymnastik
- Fango/Massage
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Elektrotherapie
- Schlingentisch
- Krankengymnastik a. neurophysiolog. Basis (PNF)

STRELOW tischler nrw
SCHREINEREI & BESTATTUNGEN
MEISTERBETRIEB seit 1967

info@tischler-strelow.de ☎ **84 20 14** Fax 84 44 68
Inh. Harald Strelow Alstadener Str. 26 • 46049 Oberhausen

gerno opper
wärmetechnik

HEIZUNG · SANITÄR · SOLARTECHNIK
INH. UWE WEIßNER
DÜSSELDORFERSTR. 45
45481 MÜLHEIM AN DER RUHR
TEL.: 0208/487788 · FAX: 0208/483490



ADAC



**„Ich bringe Ihr Auto wieder zum Laufen,
wenn es mal liegen bleibt.“**

Stefan Kluge: Ein Gelber Engel der **ADAC Pannen- und Unfallhilfe**.

Sicher wie immer. Flexibel wie nie. Die ADAC Mitgliedschaft.

**Mehr Infos: ADAC Center Mülheim a. d. Ruhr, Mellinghofer Str. 165,
ADAC Info-Service 0 800 5 10 11 12* oder www.adac.de**

*Mo. - Sa.: 8:00 - 20:00 Uhr



Sparkasse – mehr als eine Bank.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr